



Elly und Ingo

Ein mobiles Theaterstück für Schulen gegen Rechtsextremismus, für Toleranz und Menschenrechte

Vor- und Nachbereitung

- Hintergrundwissen
- Stundenplanung
- Arbeitsblätter
- Literaturhinweise



Kontakt / Autor

Kurt Raster
Erikaweg 13
93053 Regensburg

0941 / 700 299
kontakt@uetheater.de
www.uetheater.de



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



VIELFALT TUT GUT.
JUGEND FÜR VIELFALT, TOLERANZ UND DEMOKRATIE.

Die Erarbeitung des Stücks wurde gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „VIELFALT TUT GUT – Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“

Inhalt

Rechtsextremismus.....	5
1. Definition.....	5
2. Merkmale.....	5
Verbreitung.....	8
1. Deutschland.....	8
2. Bayern.....	9
3. Jugend.....	12
4. Gewalttaten.....	13
Gruppierungen.....	14
1. Parteien.....	14
2. Sonstige Gruppierungen.....	15
Medien.....	16
1. Zeitungen.....	16
2. Internetportale.....	16
Kultur.....	17
1. Marken.....	17
2. Esoterik.....	17
3. Musik.....	18
Zum Stück.....	20
1. Inhalt.....	20
2. Theaterpädagogisches Konzept.....	20
Vorbereitungsstunde.....	22
1. Bildanalyse.....	22
2. Was ist deutsch?.....	22
3. Austausch des Feindbildes.....	22
Nachbereitungsstunde.....	23
1. Nachbesprechung des Stücks.....	23
2. Die Ärzte „Schrei nach Liebe“.....	23
3. Rollenspiel.....	23
Literaturverzeichnis / Links.....	25
Arbeitsblätter.....	27
Bildanalyse I.....	28
Bildanalyse II.....	29
Was ist deutsch?.....	30
Das Katholikenproblem lösen!.....	31
Schrei nach Liebe.....	32
Richtig oder Falsch?.....	33
Rollenkarten.....	34

Einstimmung

Die Selbstaufdeckung der Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) hat gezeigt, dass Bayern keinesfalls eine Insel der Seligen ist, was den Rechtsradikalismus betrifft. Die meisten Todesopfer der rechtsextremen Mörderbande sind in Bayern zu beklagen, 3 Tote in Nürnberg, 2 in München.

Und natürlich werden auch die Schulen nicht vom gesellschaftlichen Problem des zunehmenden Rechtsradikalismus verschont, im Gegenteil. Schüler verkünden ihre antidemokratische Einstellung offen mit Neonazi-Outfit in Form von entsprechenden Dresscodes und einschlägigen Kleidermarken. Von außen wird Neonazi-propaganda z.B. durch die berüchtigten "Schulhof-CDs" der NPD an die Schulen herangetragen.

Das Theaterstück "Elly und Ingo" hat Rechtsextremismus zum Thema. Es ist speziell für Schulen konzipiert. Die Erarbeitung wurde gefördert vom Bundesministerium für Familie und Jugend im Rahmen des Programms "VIELFALT TUT GUT – Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie".

Das Stück versucht, den Ursachen von rechten Einstellungen und rechter Gewalt im persönlichen, aber auch im gesellschaftlichen Bereich auf den Grund zu gehen. Gleichzeitig wird eine positive Identifikationsfigur, Elly Maldaque, rechten Ansichten gegenübergestellt, um Bewusstsein für einen besseren Weg zu schaffen. Im Anschluss an die Aufführung haben die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, offene Fragen mit den Darstellern zu diskutieren.

Die vorliegende Vor-/Nachbereitung des Stücks soll eine Handreichung sein, sich als Lehrer/in ohne große Recherchearbeit allgemein über das Thema zu informieren. Außerdem wird ein Überblick über den aktuellen Stand der verschiedenen Entwicklungen im rechtsextremen Milieu gegeben werden. Die Vor-/Nachbereitung wird jedes Jahr aktualisiert.

Neben dem Vorschlag einer vor- und nachbereitenden Unterrichtsstunde ist eine kommentierte Literatur- und Linkliste angegeben, um tiefer in das Thema einzusteigen.

Das ueTheater möchte mit den Mitteln des Theaters für mehr Miteinander werben, für Menschlichkeit, für mehr Toleranz und Verständnis. Es gibt nur eine Welt und ebenso nur eine Menschheit. Wir möchten vor allem jungen Menschen vermitteln, dass alle gewinnen, wenn unsere Welt nach diesen Werten eingerichtet ist.

Kurt Raster / ueTheater Regensburg / 2014

Rechtsextremismus

1. Definition

Der Begriff „Rechtsextremismus“ ist juristisch nicht eindeutig definiert. Gewöhnlich werden Erklärungen aus den verschiedenen Verfassungsschutzberichten herangezogen. Hier die Definition aus dem Verfassungsschutzbericht für Bayern 2013:

Rechtsextremismus hat viele verschiedene Ausprägungen: Parteien kämpfen um Einfluss in Parlamenten. Ideologen versuchen, rassistisches und nationalistisches Gedankengut intellektuell zu verpacken. Antisemiten schreiben der Existenz von Juden die Ursache aller Probleme zu. Neonazis bekennen sich offen zum Nationalsozialismus und treten aggressiv und kämpferisch auf. Daneben versuchen sie durch die Gründung von Tarnorganisationen, ihre wahren Absichten zu verschleiern.

Kennzeichnend für alle rechtsextremistischen Strömungen sind jedoch die übersteigerte Betonung der Nation sowie ein autoritäres Denken, das die „Volksgemeinschaft“ über das Individuum stellt. Gemeinsames Ziel ist die Abschaffung zentraler Werte unserer freiheitlichen demokratischen Grundordnung, beispielsweise das Recht auf Wahlen. Darüber hinaus richten sich rechtsextremistische Bestrebungen gegen die universelle Geltung der Menschenrechte und die im Grundgesetz verankerte Gleichheit der Menschen vor dem Gesetz. Das rechtsextremistische Weltbild geht davon aus, dass die Zugehörigkeit zu einer „Rasse“ den Wert eines Menschen bestimmt.

Kritik am Begriff

Die Bezeichnung „Rechtsextremismus“ hat sich zwar allgemein durchgesetzt, wird aber häufig kritisiert. Die Hauptkritikpunkte:

- Der Begriff bietet keine inhaltliche Definition. So gilt heute als rechtsextrem, was zur Zeit der Weimarer Republik noch als gemäßigt oder gar demokratisch angesehen wurde, wie z.B. Ansichten über die Position der Frau in der Gesellschaft.
- Von Rechts- bzw. Linksextremismus zu sprechen, suggeriert, in der Mitte sei alles in Ordnung. Empirisch ist dies nicht korrekt, da sich viele Merkmale rechtsextremen Gedankenguts auch in der sogenannten Mitte und sogar unter Linken finden lassen.

Andererseits muss auch konstatiert werden, dass es noch keinen besseren Ersatzbegriff gibt. Das von linken Gruppierungen häufig benutzte Wort „Faschismus“ bzw. „Antifaschismus“ klammert die spezifische Judenfeindlichkeit unter Rechtsextremen aus, da Antisemitismus im historischen Faschismus im Gegensatz zum Nationalsozialismus eine vergleichsweise untergeordnete Rolle spielte.

Auch das Wort „Neonazismus“ ist nicht umfassend geeignet, da ein großer Teil der bekennenden Rechten sich vom Nationalsozialismus distanziert. So äußerte der norwegische Massenmörder und Rechtsterrorist Anders Breivik, wenn er eine Zeitmaschine hätte, würde er ins Jahr 1933 reisen und Hitler töten.¹

Von dem Sozialwissenschaftler Wilhelm Heitmeyer wurde der Begriff „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ in die Diskussion eingebracht. Dieser Ausdruck deckt eine große Palette der Merkmale ab, aber es fehlt ihm der Hinweis auf ein autoritäres Führerprinzip, das wesentlich für rechtes Denken ist.

2. Merkmale

Auch wenn das Spektrum des Rechtsextremismus auf den ersten Blick sehr zersplittert erscheint (siehe „Gruppierungen“), gibt es doch eine Fülle von allgemeinen Grundkonstanten. Wahrscheinlich das wichtigste Merkmal: Rechtsextremisten leugnen die Gleichwertigkeit der Menschen. Darauf basiert ihr gesamtes Weltbild.

Im folgenden bringen wir einen Überblick über verschiedene wichtige Zusammenstellungen von Merkmalen für eine rechtsextreme Einstellung.

Friedrich Hacker

Friedrich Hacker war neben Theodor W. Adorno, mit dem er zusammenarbeitete, einer der renommiertesten Forscher zum „autoritären Charakter“. Er gründete unter anderem die Sigmund-Freud-Gesellschaft. In seinem 1990 auf deutsch erschienenen Buch „Das Faschismus-Syndrom“ teilt er rechtsextremes Denken in 10 Kategorien ein.

- Maximierung von Ungleichheit
Bestehende Ungleichheiten werden nicht als Ergebnis gesellschaftlicher Verhältnisse, sondern als

¹⁾ vgl. Michael Zader „Der Marxistenjäger“, in junge Welt 23.06.2012

natürlich bzw. „genetisch“ und damit als unveränderlich angesehen. Hochwertiges Erbgut müsse gefördert, minderwertiges ausgemerzt werden.

- Recht des Stärkeren
Auf der Grundlage der Ungleichheit beruht das Recht des Stärkeren, des Fitteren, des Lebenstüchtigeren. So habe der Mann das natürliche Recht über die Frau, die Jungen über die Alten, die Gesunden über die Kranken etc.
- Führerprinzip
Die Vorstellung von der Ungleichheit und des Rechts des Stärkeren führt unmittelbar zum Führerprinzip, zu einem unter allen Umständen gültigen Über- und Unterordnungsschema.
- Irrationalität
Leidenschaft und Fanatismus wird der höchste Wert zuerkannt. Intellektuelles Abwägen oder Nachdenklichkeit gilt als Schwäche, handeln nach dem „Instinkt“ als Stärke.
- Dauermobilisierung
Neue Feindbilder werden aufgebaut oder alte aufgefrischt, um ein ständiges Gefühl der Bedrohung und damit verbundene Aktivitäten zur Abwehr zu erzeugen.
- Vereinheitlichung
Nur durch Ausschaltung alles Abweichenden sei es möglich, den äußeren Feind zu besiegen.
- Organische Ganzheit
Das Volk wird, durchaus im biologischen Sinne, als Organismus gedacht („Blutsgemeinschaft“). Individualität oder Kritik gilt als Hochverrat an der Volksgemeinschaft.
- Totaleinsatz
Dem Volksganzen stehe die uneingeschränkte, absolute Loyalität zu. Familie, Freunde oder individuelles Gewissen müssten zurücktreten.
- Gewalt und der Terror von oben
Gewalt sei das einzig richtige, ehrbare und erfolgreiche Mittel zur Konfliktbereinigung. Diese Gewalt wird aber streng kanalisiert in einem totalitären, hierarchischen Terrorsystem. Der Führer darf alles, der Untergebene muss gehorchen bis zum Tod.
- Das Uralte und das ganz Neue
Das Uralte, archaische, wird mystisch glorifiziert und soll vom Neuen, Jugendlichen, Kraftvollen wieder in seine Rechte eingesetzt werden.

Wilhelm Heitmeyer

2000 startete der Sozialwissenschaftler Wilhelm Heitmeyer die zehnjährige Langzeitstudie „Deutsche Zustände“, in der er die Verbreitung von rechtsextremen Einstellungen bzw. „gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit“, wie er es bezeichnet, untersuchte. Anbei die von Heitmeyer in seiner abschließenden Erhebung 2010 verwendeten Kategorien und die Fragen, mit denen er diese eruierte.

- Rassismus
Aussiedler sollten besser gestellt werden als Ausländer, da sie deutscher Abstammung sind. / Die Weißen sind zu Recht führend in der Welt.
- Fremdenfeindlichkeit
Es leben zu viele Ausländer in Deutschland. / Wenn Arbeitsplätze knapp werden, sollte man die in Deutschland lebenden Ausländer wieder in ihre Heimat zurückschicken.
- Antisemitismus
Juden haben in Deutschland zuviel Einfluss. / Durch ihr Verhalten sind die Juden an ihren Verfolgungen mitschuldig.
- Etabliertenvorrechte
Wer irgendwo neu ist, sollte sich erst mal mit weniger zufriedengeben. / Wer schon immer hier lebt, sollte mehr Rechte haben als die, die später zugezogen sind.
- Sexismus
Frauen sollen sich wieder mehr auf die Rolle der Ehefrau und Mutter besinnen. / Für eine Frau sollte es wichtiger sein, ihrem Mann bei seiner Karriere zu helfen, als selbst Karriere zu machen.
- Islamfeindlichkeit
Muslimen sollte die Zuwanderung nach Deutschland untersagt werden. / Durch die vielen Muslime hier fühle ich mich manchmal wie ein Fremder im eigenen Land.
- Homophobie
Es ist ekelhaft, wenn Homosexuelle sich in der Öffentlichkeit küssen. / Homosexualität ist unmora-

lich. / Ehen zwischen zwei Frauen bzw. zwischen zwei Männern sollten erlaubt sein.

- Abwertung von obdachlosen Menschen
Die Obdachlosen in den Städten sind unangenehm. / Die meisten Obdachlosen sind arbeitsscheu. / Bettelnde Obdachlose sollten aus den Fußgängerzonen entfernt werden.
- Abwertung von behinderten Menschen
Für Behinderte wird in Deutschland zu viel Aufwand betrieben. / Viele Forderungen von Behinderten finde ich überzogen. / Behinderte erhalten zu viele Vergünstigungen.
- Abwertung von Langzeitarbeitslosen
Die meisten Langzeitarbeitslosen sind nicht wirklich daran interessiert, einen Job zu finden. / Ich finde es empörend, wenn sich die Langzeitarbeitslosen auf Kosten der Gesellschaft ein bequemes Leben machen. /
- Antiziganismus
Ich hätte Probleme damit, wenn sich Sinti und Roma in meiner Gegend aufhalten. / Sinti und Roma sollten aus den Innenstädten verbannt werden. / Sinti und Roma neigen zur Kriminalität.
- Abwertung von Asylbewerbern
Bei der Prüfung von Asylanträgen sollte der Staat großzügig sein. / Die meisten Asylbewerber befürchten nicht wirklich, in ihrem Heimatland verfolgt zu werden.

Friedrich-Ebert-Stiftung

Auch die SPD-nahe Friedrich-Ebert-Stiftung untersucht regelmäßig rechtsextreme Einstellungen in der Gesamtbevölkerung. Zur Zeit liegen mehrere Veröffentlichungen vor: „Vom Rand zur Mitte“ 2006, „Bewegung in der Mitte“ 2008, „Die Mitte in der Krise“ 2010 und „Die Mitte im Umbruch“ 2012.

Für die Erfassung von rechtsextremen Einstellungen verwendet das Forscherteam der Friedrich-Ebert-Stiftung folgende Kategorien und Fragen:

- Befürwortung von Diktatur
Im nationalen Interesse ist unter bestimmten Umständen eine Diktatur die bessere Staatsform. / Wir sollten einen Führer haben, der Deutschland zum Wohle aller mit starker Hand regiert. / Was Deutschland jetzt braucht, ist eine einzige starke Partei, die die Volksgemeinschaft insgesamt verkörpert.
- Chauvinismus
Wir sollten endlich wieder Mut zu einem starken Nationalgefühl haben. / Was unser Land heute braucht, ist ein hartes und energisches Durchsetzen deutscher Interessen gegenüber dem Ausland. / Das oberste Ziel der deutschen Politik sollte es sein, Deutschland die Macht und Geltung zu verschaffen, die ihm zusteht.
- Ausländerfeindlichkeit
Die Ausländer kommen nur hierher, um unseren Sozialstaat auszunutzen. / Wenn Arbeitsplätze knapp werden, sollte man die Ausländer wieder in ihre Heimat zurückschicken. / Die Bundesrepublik ist durch die vielen Ausländer in einem gefährlichen Maß überfremdet.
- Antisemitismus
Auch heute noch ist der Einfluss der Juden zu groß. / Die Juden arbeiten mehr als andere Menschen mit üblen Tricks, um das zu erreichen, was sie wollen. / Die Juden haben einfach etwas Besonderes und Eigentümliches an sich und passen nicht so recht zu uns.
- Sozialdarwinismus
Wie in der Natur sollte sich in der Gesellschaft immer der Stärkere durchsetzen. / Eigentlich sind die Deutschen anderen Völkern von Natur aus überlegen. / Es gibt wertvolles und unwertes Leben.
- Verharmlosung des Nationalsozialismus
Ohne Judenvernichtung würde man Hitler heute als großen Staatsmann ansehen. / Die Verbrechen des Nationalsozialismus sind in der Geschichtsschreibung weit übertrieben worden. / Der Nationalsozialismus hatte auch seine guten Seiten.

Verbreitung

1981 wurde die Verbreitung von rechtsextremen Einstellungen zum ersten Mal erhoben. Die damals von Bundeskanzler Helmut Schmidt in Auftrag gegebene SINUS-Studie kam zu dem Ergebnis, dass mehr als 13 Prozent der Bevölkerung über ein „geschlossenes rechtsextremes Weltbild“ verfügen. Dieser Wert wurde in späteren Erhebungen in der Tendenz bestätigt.

1. Deutschland

Heitmeyer zeichnet in seiner Studie „Deutsche Zustände“, die wir im folgenden auswerten, ein düsteres Bild der Entwicklung in Deutschland.

„Entsicherung, Richtungslosigkeit und Instabilität sind zur Normalität geworden, die Nervosität scheint über alle sozialen Gruppen hinweg zu steigen. (...) Eine explosive Situation als Dauerzustand.“¹

Die Gesellschaft sei „vergiftet“. Ressentiments nähmen bis auf wenige Ausnahmen über alle gesellschaftlichen Schichten hinweg zu. Die „zentralen Werte einer modernen und humanen Gesellschaft“, nämlich „Gleichwertigkeit aller Menschen und die Sicherung ihrer physischen und psychischen Unversehrtheit“ seien bedroht.

Sexismus/Homophobie

Eine der wenigen positiven Entwicklungen ist nach Heitmeyers Untersuchung im Komplex Sexismus zu verzeichnen. Die Frau solle zugunsten ihres Mannes die eigene Karriere zurückstellen, finden nur noch 11,5% der Befragten richtig.

Homosexualität gewinnt zunehmend an Akzeptanz. Trotzdem ist der Wert von 21,1% Ablehnung von homosexuellen Ehen immer noch sehr hoch. Allerdings lag er zwei Jahre zuvor noch bei 29,4%.

Antisemitismus

Auch Antisemitismus nimmt ab. 2011 bejahten 13%, Juden hätten zuviel Einfluss. 2009 waren es noch 16,5%.

Fremdenfeindlichkeit/Rassismus/Islamfeindlichkeit/Antiziganismus/Abwertung von Asylbewerbern

Noch einmal angestiegen ist aber die Fremdenfeindlichkeit. Inzwischen ist fast jeder zweite Deutsche der Ansicht (47,1%), es gäbe zu viele Ausländer in Deutschland. Jeder zehnte bejaht, die „Weißen“ seien zu Recht führend in der Welt. 22,6% möchten Muslimen die Zuwanderung nach Deutschland verweigern und 44,2% behaupten, Sinti und Roma neigten zur Kriminalität. Und trotz der Tagesschauberichte von jährlich mehr als tausend Toten beim Versuch das Mittelmeer zu überqueren, glaubt wiederum fast jeder zweite Deutsche (46,7%) die meisten Asylbewerber würden in Wirklichkeit keine Verfolgung in ihrem Heimatland befürchten.

Abwertung von Obdachlosen, Behinderten und Langzeitarbeitslosen/Etabliertenvorrechte

Der für Heitmeyer aber beunruhigendste Befund ist die zunehmende Abwertung von vorgeblich „nutzlosen“ Gruppen. Gerade hier hat es entscheidende Veränderungen gegeben. Inzwischen hält knapp jeder Dritte (30,4%) Obdachlose für einfach nur arbeitsscheu. Immerhin „nur“ 11,3% finden viele Forderungen von Behinderten für überzogen. Aber mehr als die Hälfte (52,7%) unterschreiben, Langzeitarbeitslose wollten nicht wirklich einen Job.

Für Heitmeyer ist besonders der gemessene Anstieg gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit bei Besserverdienenden bedenklich. Immer seltener würden sie schwächere Einkommensgruppen als gleichwertig betrachten. Die „ökonomistische Durchdringung sozialer Verhältnisse“ führe zu einem Bewerten der Menschen nach reinen Nützlichkeitskriterien. Fast 30%, so Heitmeyer, „seien der Ansicht, dass eine Gesellschaft sich Menschen, die wenig nützlich sind nicht leisten kann.“ Heitmeyer spricht in diesem Zusammenhang von einem „Klassenkampf von oben“ und er kommt zu dem erschreckenden Fazit, dass „eine gewaltförmige Desintegration auch in dieser Gesellschaft nicht unwahrscheinlich ist.“

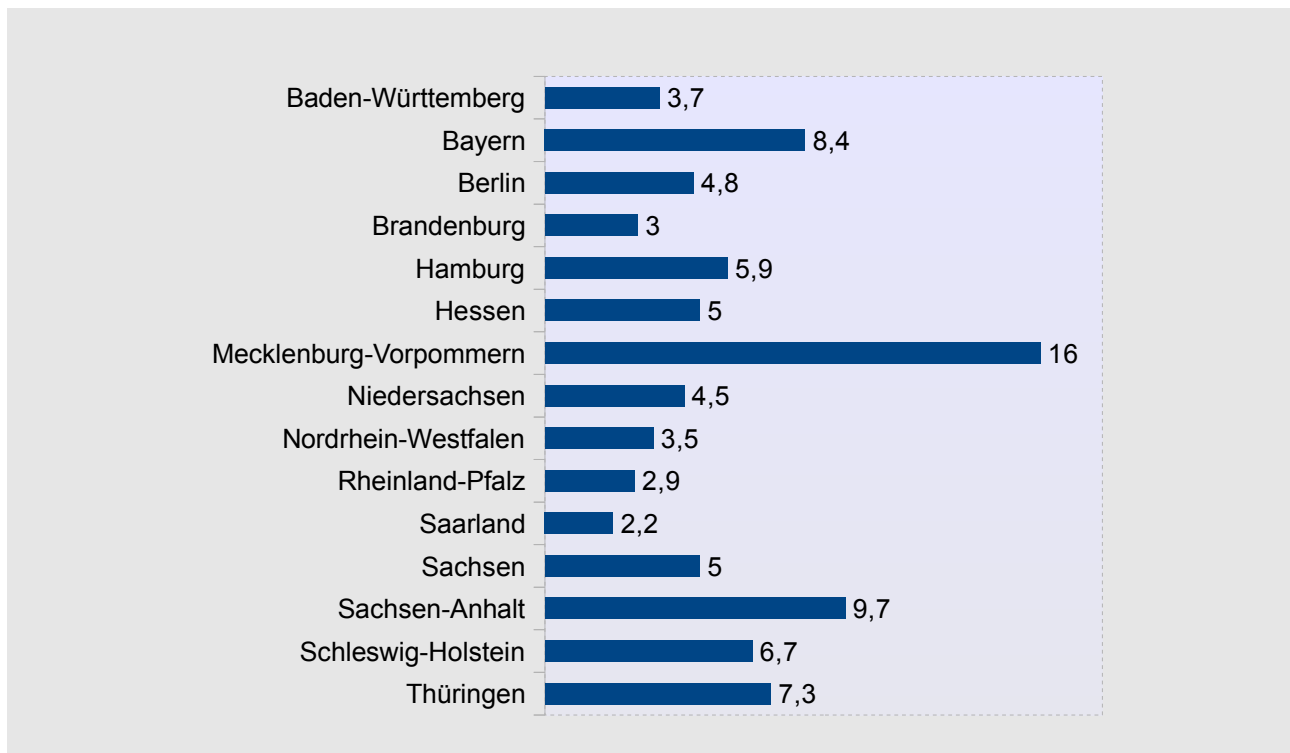
¹) Heitmeyer, Wilhelm „Deutsche Zustände Folge 10“, Berlin 2010, S. 34

2. Bayern

Die Friedrich-Ebert-Stiftung untersuchte 2008 in ihrer Studie „Bewegung in der Mitte“ rechtsextremistische Einstellungen in den Bundesländern. Lediglich Bremen wurde nicht berücksichtigt, da die erhobenen Fallzahlen zu gering für eine repräsentative Aussage waren. Es ist nach wie vor die aktuellste Studie bezüglich des Ländervergleichs.

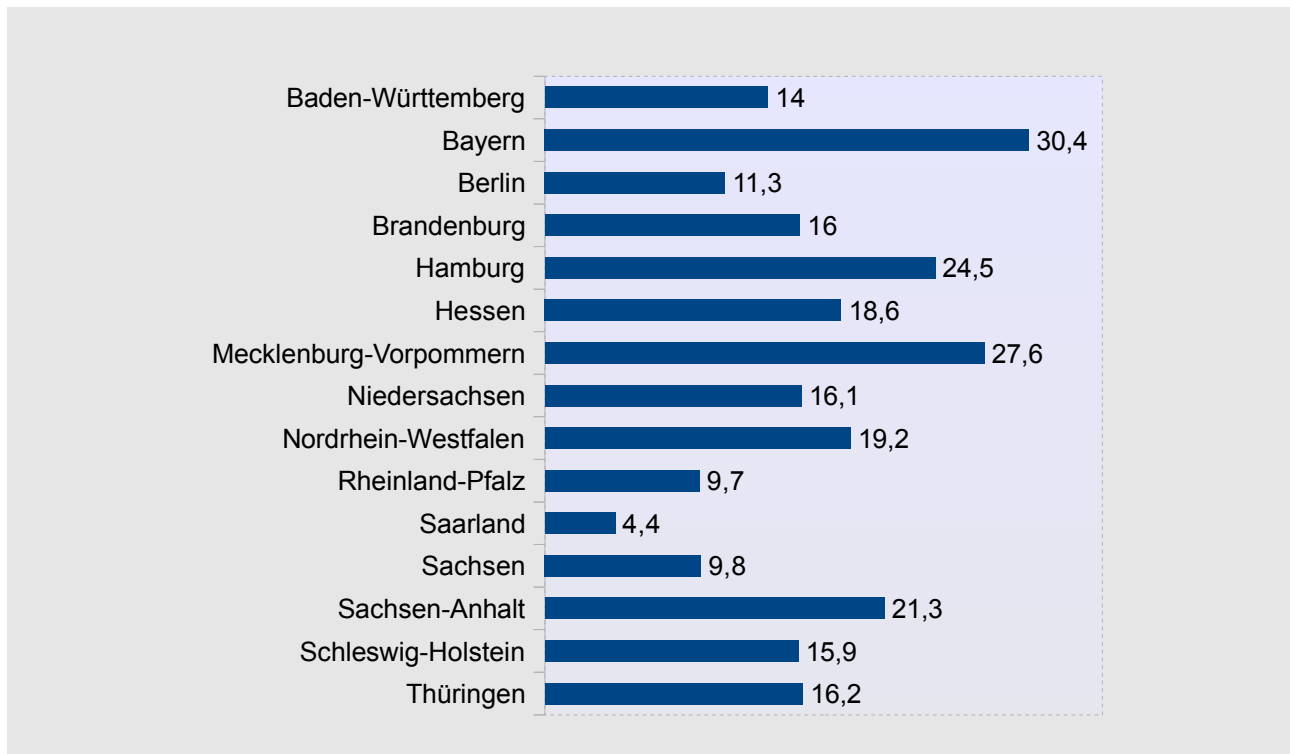
Wie die Auswertung der Daten zeigt, ist Bayern keineswegs eine Insel der Seligen, sondern liegt fast immer unter den ersten drei höchsten Werten. Bei den Kategorien „Chauvinismus“ und „Antisemitismus“ nimmt Bayern sogar die traurige Führung ein.

Befürwortung einer Diktatur



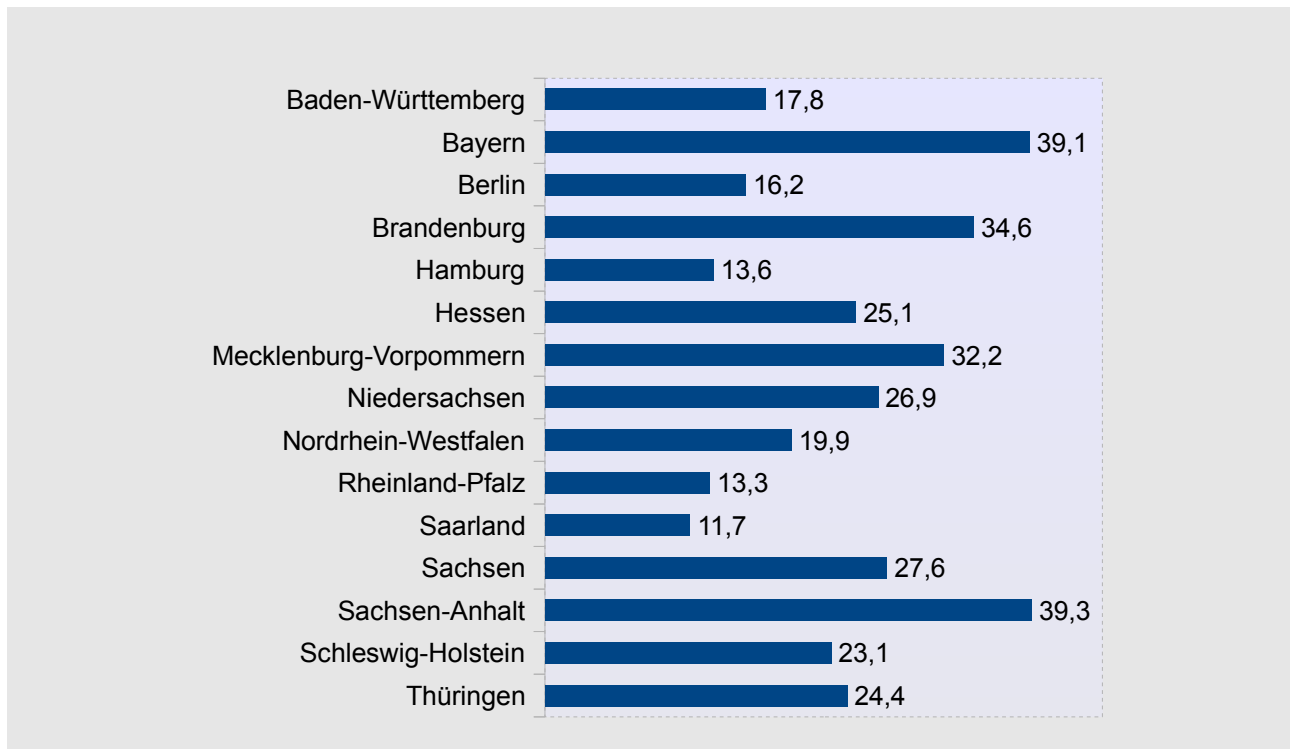
Die Befürwortung einer Diktatur ist in Mecklenburg-Vorpommern auffallend am deutlichsten ausgeprägt, gefolgt von Sachsen-Anhalt und Bayern. In Bayern ist die Zustimmung für eine Diktatur unter den westlichen Bundesländern am höchsten.

Chauvinismus



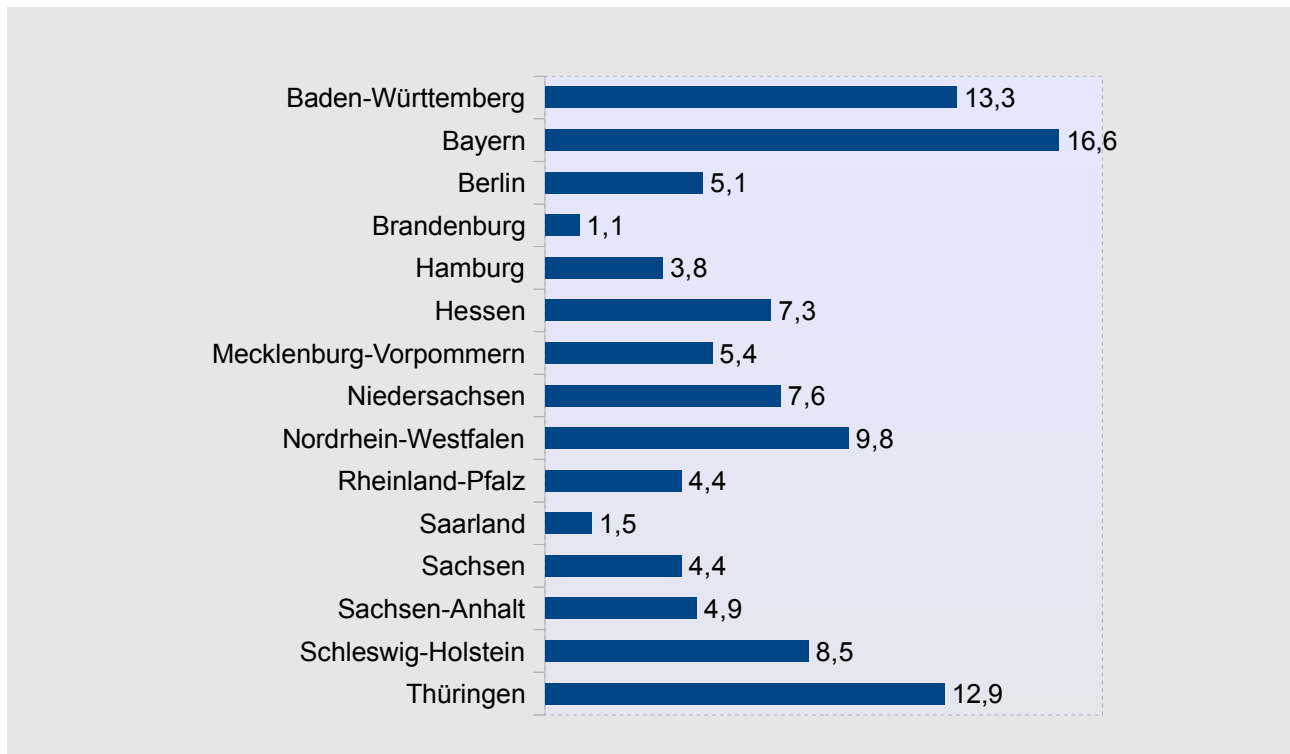
Der Chauvinismus ist bundesweit mit einer gesamten Zustimmung von 18,1% weit verbreitet. Besonders Bayern und Mecklenburg-Vorpommern, aber auch Hamburg und Sachsen-Anhalt liegen hierbei hinsichtlich der prozentualen Zustimmung vor den anderen Bundesländern.

Ausländerfeindlichkeit



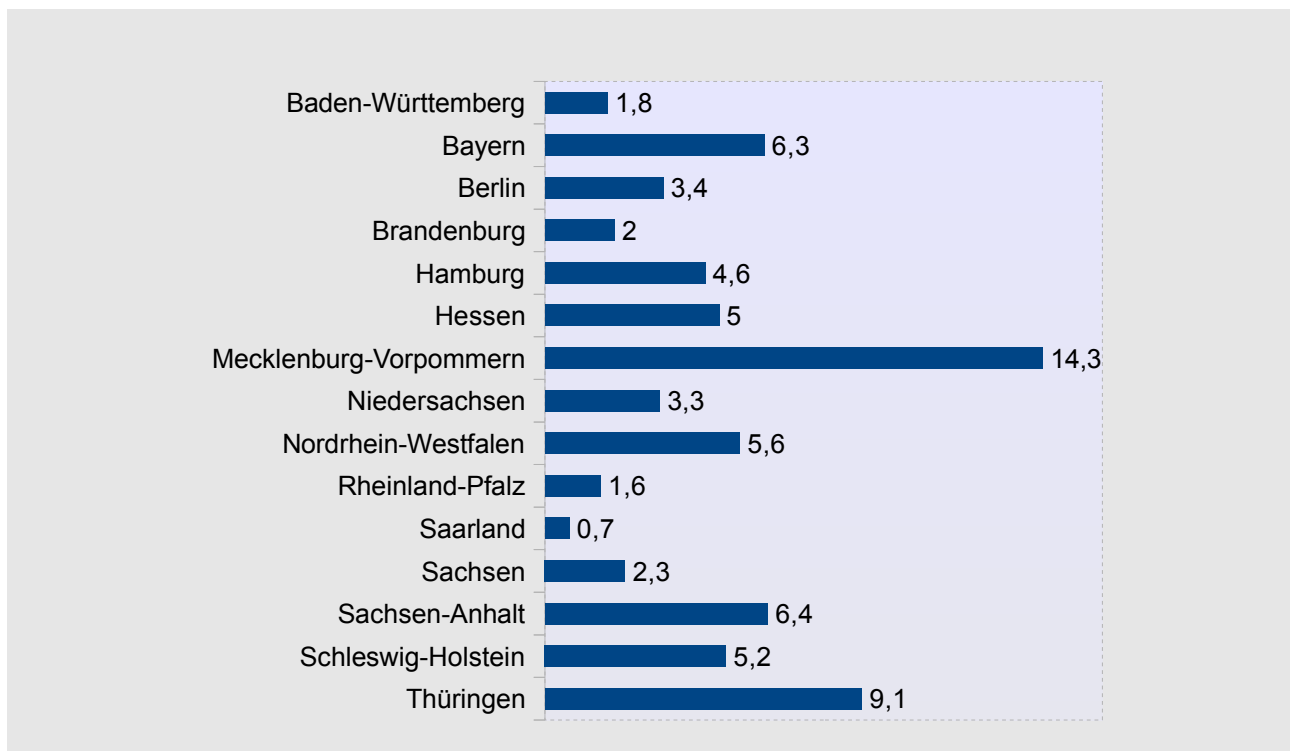
Auch bei der Ausländerfeindlichkeit ist Bayern zusammen mit Sachsen-Anhalt an erster Stelle. Aber auch in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern fanden die ausländerfeindlichen Aussagen eine Zustimmung von rund einem Drittel der Befragten.

Antisemitismus



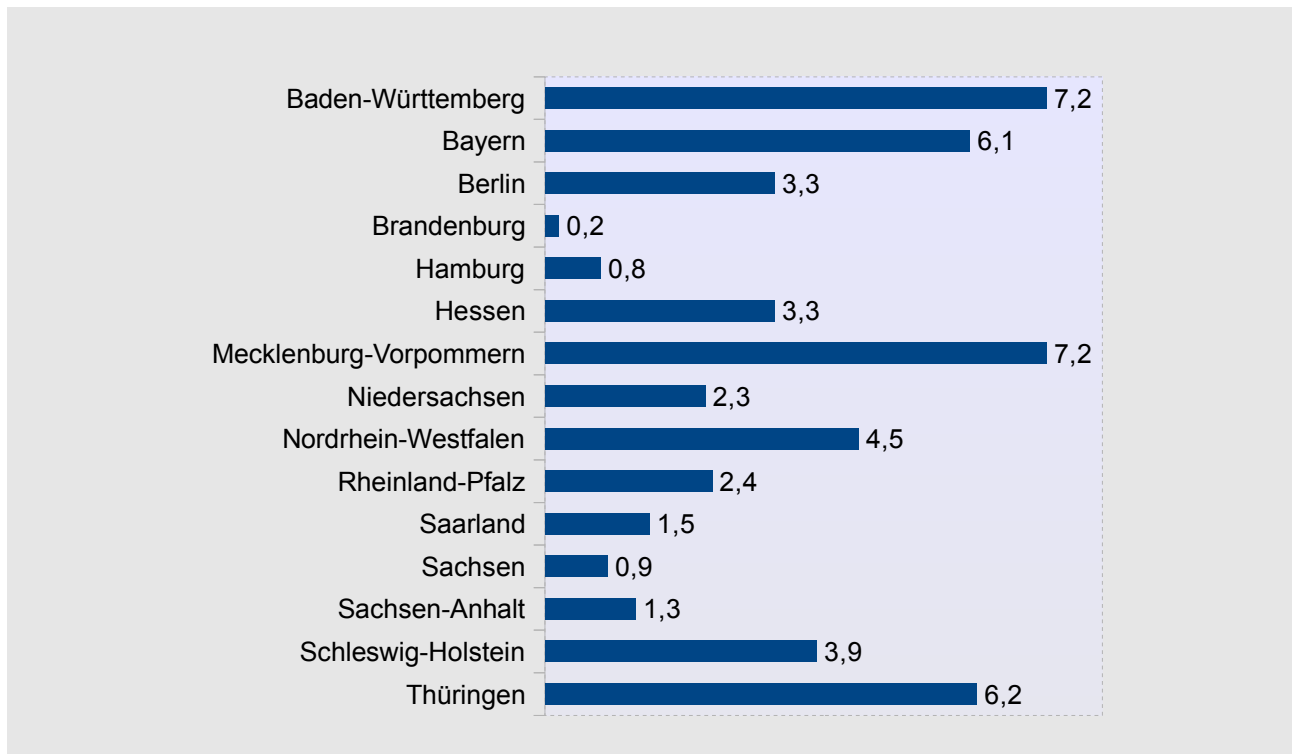
Der Antisemitismus ist in den westlichen Bundesländern weiter verbreitet als in Ostdeutschland. Auch wenn für die ostdeutschen Länder eine Zunahme an antisemitischer Einstellung zu verzeichnen ist, so treffen wir diese besonders hoch in den südwestlichen Bundesländern Bayern und Baden-Württemberg an.

Sozialdarwinismus



Der Sozialdarwinismus ist besonders stark in Mecklenburg-Vorpommern ausgeprägt, daneben relativ ausgeprägt auch in Thüringen. Bayern liegt im oberen Mittelfeld.

Verharmlosung des Nationalsozialismus

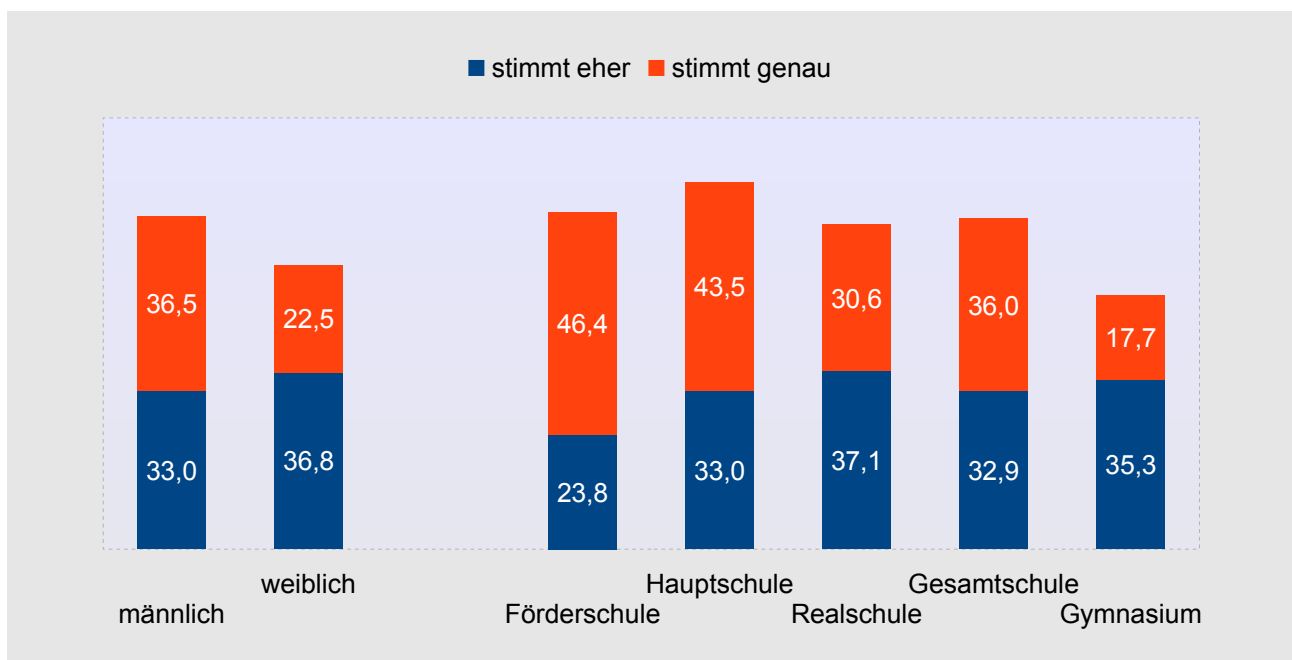


Bei der Verharmlosung des Nationalsozialismus zeigen wiederum ein ost- und ein westdeutsches Bundesland die höchsten Werte: Baden-Württemberg und Mecklenburg-Vorpommern. Aber auch in Schleswig-Holstein und Bayern liegt die Zustimmung zu den die NS-Zeit verharmlosenden Aussagen im Vergleich z.B. zu Brandenburg oder Sachsen recht hoch.

3. Jugend

2009 veröffentlichte das Bundesministerium des Innern und das Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen den Forschungsbericht „Jugendliche in Deutschland als Opfer und Täter“¹. Darin wurde auch auf rechtsextreme Einstellungen von Jugendlichen eingegangen. Die Ergebnisse zum Komplex Fremdenfeindlichkeit sind besorgniserregend.

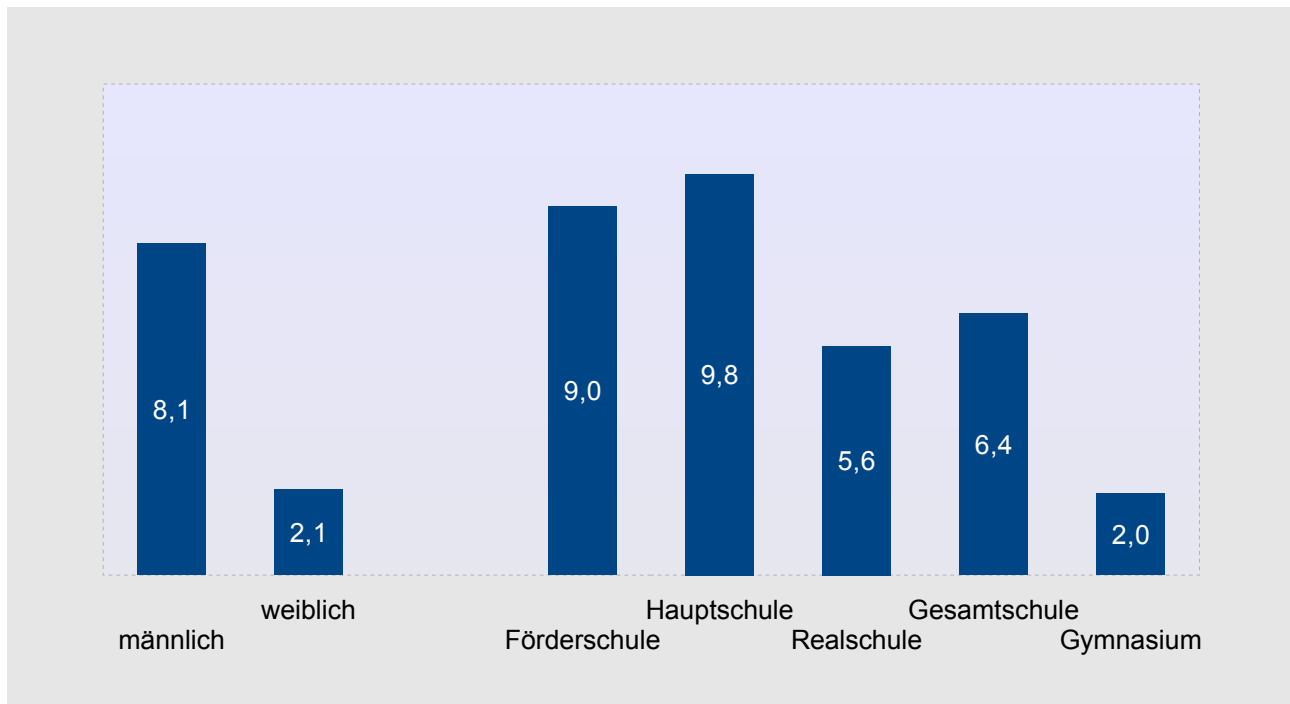
„In Deutschland gibt es zuviele Ausländer“



¹) Dirk Baier, Christian Pfeifer, Julia Simonson, Susann Rabold „Jugendliche in Deutschland als Opfer und Täter“, Hannover 2009

Zusammengerechnet 64,4%, also zwei Drittel aller Jugendlichen, sind laut der Studie des Innenministeriums der Ansicht, es gäbe zuviele Ausländer in Deutschland. Dieser Wert liegt weit über dem von Heitmeier für die Gesamtbevölkerung von 47,1% festgestellten.

Rechtsextremismus unter Jugendlichen



Alle Kriterien zusammengefasst, ermittelten die Wissenschaftler einen Wert von 8,1% bei Jungen und 2,1% bei Mädchen für rechtsextreme Einstellungen. Immerhin liegt dieses Ergebnis unter dem Schnitt in der Gesamtbevölkerung. Als Kriterien wurden Ausländerfeindlichkeit, niederschwelliges rechtsextremes Verhalten (rechte Musik hören, entsprechende Kleidung tragen, Mitglied einer rechten Gruppe sein) und rechtsextreme Straftaten verwandt.

4. Gewalttaten

Über das Ausmaß rechter Gewalt gibt es sehr unterschiedliche Auffassungen. Der Verfassungsschutz für Deutschland meldete für das Jahr 2013 insgesamt 17.042 Straftaten, darunter 837 Gewaltdelikte, u. a. 704 Körperverletzungen, 11 Brandstiftungen und 4 versuchte Tötungsdelikte. Rein statistisch gesehen geschehen jeden Tag in Deutschland mindestens zwei Gewalttaten mit rechtsextremistischem Hintergrund. Seit der Wiedervereinigung 1990 zählt das Bundesinnenministerium 60 Todesopfer rechter Gewalt, inklusive der Opfer des Nationalsozialistischen Untergrunds NSU.

Diese Zahlen, insbesondere die Anzahl der Todesopfer, werden von vielen Opfergruppen heftig kritisiert. So verzeichnet das von dem Magazin Stern und der Amadeu-Antonio-Stiftung betriebene Portal „Mut gegen rechte Gewalt“ seit der Wiedervereinigung insgesamt 184 Todesopfer. Grundlage dafür ist eine umfangreiche Recherche über jeden einzelnen Todesfall, Auswertung von Zeitungsartikeln und Zeugenaussagen.

Als ein Zentrum rechter Gewalt muss leider auch Bayern gelten. Mit 66 Gewalttaten für das Jahr 2013 liegt Bayern an fünfter Stelle der Länderstatistik. Außerdem wurden in Bayern die meisten Morde der rechtsextremen Terrorgruppe NSU verübt, 3 in Nürnberg, 2 in München.

Gruppierungen

Der Kontrollrat der Alliierten verbot 1945 die NSDAP mit allen Untergliederungen und angeschlossenen Verbänden. Er untersagte ausdrücklich die Neubildung unter gleichem oder unter anderem Namen. Die betreffenden Gesetze des Kontrollrats wurden ins spätere Grundgesetz (Art. 21 GG) der Bundesrepublik und ins Strafgesetzbuch überführt (§ 80 bis § 92b). Trotzdem kam es seit 1945 zu zahlreichen Neugründungen von Parteien oder Verbänden mit mehr oder weniger offener Bezugnahme zu ehemaligen nationalsozialistischen Organisationen.

1. Parteien

Obwohl in Studien regelmäßig ein Anteil an der Bevölkerung mit einem geschlossen rechtsextremen Weltbild von über 10 Prozent ermittelt wird, schlagen sich diese Werte meist nicht im Wahlverhalten nieder. Die Gründe dafür sind vielschichtig. Zum einen ist die Beteiligung an Wahlen ein Widerspruch zur rechtsextremen Ideologie, die das Parteiensystem ablehnt. Das rechtsextreme Lager ist in verschiedene Parteien zersplittert, und schließlich fehlt es an einer charismatischen Führungspersönlichkeit, wie es beispielsweise Jörg Haider für die österreichische extreme Rechte war.

NPD

Die „Nationaldemokratische Partei Deutschlands“ (NPD) wurde 1964 gegründet. Nach Einschätzung zahlreicher Experten steht sie programmatisch der ehemaligen NSDAP sehr nahe. Trotzdem scheiterte ein erstes Verbotsverfahren 2003 als sich herausstellte, dass zahlreiche V-Leute des Verfassungsschutzes in der NPD tätig waren, teilweise sogar in Führungspositionen. Dezember 2013 reichte der Bundesrat beim Bundesverfassungsgericht einen neuen Antrag auf Verbot der NPD ein.

Das aktuelle Presseorgan der Partei heißt „Deutsche Stimme“. Es hat nach eigenen Angaben eine monatlichen Auflage von 25.000 Exemplaren. Die Jugendorganisation der NPD nennt sich „Junge Nationaldemokraten“ (JN). 2006 gründete sich als weitere Unterorganisation der „Ring Nationaler Frauen“ (RNF).

DIE RECHTE

Die Partei „DIE RECHTE“ wurde 2012 gegründet und setzt sich im wesentlichen aus ehemaligen Mitgliedern der 2011 aufgelösten rechtsextremen Deutschen Volkspartei (DVU) zusammen. Vermutlich hat die Neugründung auch den Hintergrund, bei einem eventuellen Verbot der NPD ein Auffangbecken für deren Mitglieder zu bilden.

Republikaner

Die Republikaner (REP) wurden 1983 in München von ehemaligen Mitgliedern der CSU gegründet. Obwohl in ihr nach wie vor viele Versatzstücke von Rechtsextremismus präsent sind, wird sie seit 2007 nicht mehr im bayerischen Verfassungsschutzbericht aufgeführt.

Pro-Bewegung

Unter der Pro-Bewegung versteht man ein Konglomerat aus Parteien, Wählervereinigungen und Vereinen, die de jure eigenständig, jedoch de facto personell, organisatorisch und programmatisch eng miteinander verflochten sind.

Die Pro-Bewegung wird von Sozialwissenschaftlern als rechtsextrem und verfassungsfeindlich klassifiziert. Sie selbst ordnen sich als rechtspopulistisch, konservativ oder „freiheitlich“ ein und nehmen dabei Bezug auf andere rechtspopulistische Parteien in Europa, wie etwa die FPÖ in Österreich oder den Vlaams Belang in Belgien.

Inhaltlich profiliert sich die Pro-Bewegung hauptsächlich durch das Schüren von Ängsten und Ressentiments gegenüber muslimischen Migranten.

AfD

Die „Alternative für Deutschland“ (AfD) ist keine rechtsextreme Partei im klassischen Sinne, wird aber von politischen Beobachtern in Forschung und Medien zumindest als „rechtspopulistisch“ eingeordnet. Die Partei fiel im zurückliegenden Europawahlkampf durch homophobe Äußerungen und ausländerfeindliche Plakatmotive auf. Auch wendet sich die AfD gegen eine Gleichstellung der Frau.

2. Sonstige Gruppierungen

Die gleichen Akteure finden sich häufig in unterschiedlichen, immer wieder sich neu formierenden Gruppierungen. Über Internetplattformen sind sie untereinander gut vernetzt, was ihnen ein großes Mobilisierungspotential verschafft.

Freie Kameradschaften

„Freie Kameradschaften“ sind Neonazi-Gruppen ohne fester Struktur. Dadurch sind sie rechtlich schwerer greifbar, wie zum Beispiel in Parteien organisierte Rechtsextreme. Die Gruppen sehen sich als Teil des sogenannten „nationalen Widerstandes“. In Deutschland gibt es nach Einschätzungen des Bundesamtes für Verfassungsschutz etwa 150 regional und überregional agierende Kameradschaften mit einer Mitgliederzahl von je fünf bis zwanzig Personen.

Freies Netz Süd/ Der Dritte Weg

Das „Freie Netz Süd“ (FNS) existierte seit 2009 und war mit etwa 20 rechtsextremen „freien Kameradschaften“ der größte neonazistische Dachverband in Bayern. Das FNS organisierte Aktionen, Flugblattverteilungen, Kundgebungen und Kleindemonstrationen bis hin zu Großveranstaltungen, wie z.B. ein Rechtsrock-Openair zum so genannten Frankentag.

Das FNS wurde inzwischen vom bayerischen Innenministerium wegen „aggressiv-kämpferischen verfassungsfeindlichen Bestrebungen“ verboten. Aufgrund des langen Verbotsverfahrens konnte sich aber das FNS in die 2013 gegründete Partei „Der Dritte Weg“ umstrukturieren.

Autonome Nationalisten

„Autonome Nationalisten“ (AN) zählen zur Szene der „freien Kameradschaften“. Sie greifen aber in ihrem Auftreten und ihren Aktionsformen bewusst auf Vorbilder der linken Bewegung zurück. So tragen sie z.B. T-Shirts mit Porträts von Che Guevara und schwarze Kapuzenpullis, wie es in der Antifa üblich ist. Auch spielen sie bei Veranstaltungen häufig linke Musik, z.B. „Ton Steine Scherben“. Mit der Anpassung an den linken Lifestyle wollen sie uninformierte Jugendliche locken. AN sind äußerst gewaltbereit und beziehen sich, trotz ihrer linken Etikette, eindeutiger als andere Gruppierungen auf den Nationalsozialismus des Dritten Reichs.

NSU

Die rechtsextreme Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) ermordete mindestens 10 Menschen, verübte zwei Sprengstoffanschläge mit vielen Schwerverletzten und raubte ca. 14 Banken aus. Zur Unterstützerszene des NSU werden über 200 Menschen gezählt.

Es ist nicht ausgeschlossen, dass es noch weitere terroristische Untergrundgruppen gibt. Die Bundesregierung nennt die erschreckende Zahl von aktuell über 200 untergetauchten Neonazis (Stand Januar 2014).

Neue Rechte / Identitäre Bewegung

Mit dem Begriff „Neue Rechte“ werden Strömungen in der rechten Szene bezeichnet, die versuchen, die alte Idee des Nationalsozialismus zu modernisieren. Belastete Ausdrücke wie „deutsches Blut“ oder „Rasse“ werden ersetzt, wahlweise mit „deutscher Kultur“ oder „deutscher Tradition“, die es vor fremder Unterwanderung zu schützen gilt.

Eine neuere Ausformung innerhalb der Neuen Rechten stellt die „Identitäre Bewegung“ dar. Ihr Hauptziel ist die Aufrechterhaltung einer nationalen europäischen „Identität“, die vor allem von einer „Islamisierung“ bedroht sei.

Medien

1. Zeitungen

Viele rechtsextreme Verbände geben Mitgliederzeitungen heraus, z.B. „Deutsche Stimme“ (NPD), „Zeit für Protest“ (Republikaner). Daneben erscheinen einige überregionale Publikumszeitschriften.

National-Zeitung

Die National-Zeitung wird in München herausgegeben. Sie hat die größte Verbreitung im rechtsextremen Spektrum. Langjähriger Verleger war der 2013 verstorbene DVU-Vorsitzende Gerhard Frey.

Hauptthemen der Zeitung sind die Relativierung der deutschen Kriegsschuld („Geschichtsrevisionismus“) sowie die Glorifizierung des deutschen Soldatentums.

Junge Freiheit

Die „Junge Freiheit“ gilt als das Sprachrohr der sogenannten „Neuen Rechten“. Dabei fungiert sie oft als Scharnier zwischen rechtsextremen und rechtskonservativen Positionen. Einerseits distanziert man sich beispielsweise deutlich von Leugnungen des Holocaust, stellt aber andererseits tatsächliche Holocaust-leugner als Justizopfer dar.

Compact

Das Magazin Compact wird von dem früher weit links stehende Journalisten Jürgen Elsässer herausgegeben. Es versucht linke und rechte Strömungen in einer Neuauflage der „Querfrontstrategie“ zu vereinen. Es gebe nicht mehr links und rechts, sondern nur noch unten und oben. Es ist betont antiamerikanisch und sieht Deutschland durch eine zu liberale Gleichstellungspolitik bedroht. Die Süddeutsche Zeitung nannte es ein „rechtspopulistisches Magazin mit Hang zu Verschwörungstheorien“.¹

2. Internetportale

Rechtsextreme und rechtspopulistische Gruppen nutzen vermehrt die Möglichkeiten des Internet um ihre Ansichten zu verbreiten. Der Verfassungsschutz spricht von mehreren tausend einschlägigen Webseiten. Die Zahl rechtsextremer Accounts und Seiten in den sozialen Netzwerken Twitter, Facebook oder Youtube ist dagegen kaum bezifferbar. Internetseiten können nur schwer abgeschaltet werden, da die Server meist im Ausland stehen.

Altermedia

Altermedia ist ein internationales neonazistisches Internetportal. Die Betreiber der deutschen Seite wurden zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt. Zu den Anklagepunkten zählten unter anderem Volksverhetzung, das Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen und Aufrufe zu Straftaten.

Politically Incorrect

Politically Incorrect (PI) ist ein politischer Blog, der sich hauptsächlich gegen eine befürchtete „Islamisierung Europas“ richtet. PI ist international mit als islamfeindlich, rechtsextrem oder rechtspopulistisch geltenden Personen und Organisationen vernetzt.

¹) Süddeutsche Zeitung, 06. 09 2013 „Konferenz mit Scholl-Latour, Herman und Sarrazin. Die Familienverschwörung“

Kultur

Wohl das wichtigste Rekrutierungsfeld für rechtsextremer Gruppierung ist der Bereich „Kultur“. Schon das Wort „Kultur“ wird von Neonazis und Neuen Rechten meist Synonym für „Blut“ oder „Rasse“ verwandt. Im folgenden ist der Kulturbegriff sehr weit gefasst, von Mode über esoterische Vorstellungen bis hin zu Musik.

1. Marken

Schon immer galt Kleidung im rechtsextremen Milieu als Erkennungszeichen für Gleichgesinnte, aber auch als Medium, rechtsextreme Botschaften in der Öffentlichkeit zu platzieren. Einige Marken, wie z.B. „Lonsdale“, distanzieren sich ausdrücklich von einem nazistischen Gebrauch. Andere Marken aber bedienen ganz bewusst bestimmte Codes, um die rechtsextreme Käuferschicht anzusprechen. Daneben ist ein weiterer Trend zu beobachten: Linke Symbolik wird kopiert, um jugendliche Schichten zu erreichen.

Thor Steinar

Das ursprüngliche Logo von Thor Steinar war eine Rune und wirkte optisch wie eine horizontale Wolfsangel mit aufgesetztem Pfeil. Mehrere Staatsanwaltschaften und Gerichte sahen darin den Straftatbestand des Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen.

Nach Einschätzung des Brandenburger Verfassungsschutzes nehmen die Schriftzüge auf den Kleidungsstücken „inhaltlich Bezug auf vorchristlichen Germanen-Kult und eine glorifizierende Sicht der Wehrmacht“. Charakteristisch für das Sortiment sei ein „Spiel mit mehr oder weniger verhohlenen Andeutungen an der Grenze zur Strafbarkeit“.

Consdaple

Consdaple, eine Ableitung vom englischen Wort „constable“ (Polizist, Schutzmann) wird von Mitgliedern der neonazistischen Szene getragen, da sie das Kürzel „NSDAP“ enthält. Kreiert wurde Consdaple von Franz Glasauer, einem langjährigen Funktionär der Partei Die Republikaner und der NPD, der im oberbayerischen Kirchberg bei Erding den in Landshut ansässigen Neonazi-Versand Patria betreibt.

Rizist

Den Wandel des rechtsextremen Outfits veranschaulicht die Marke "Rizist", die mit Schriftzügen und Logos im Graffiti-Stil speziell Skater und Hip Hopper ansprechen will. Auch die Kleidung wird kopiert: Windbreaker und T-Shirts finden sich im Angebot, ebenso die für Skater typischen weiten Hosen.

2. Esoterik

Kern jeder rechten Esoterik sind mehr oder weniger abstruse, in der Regel antisemitische Weltverschwörungstheorien. Insbesondere Jugendliche fühlen sich von der versprochenen Lüftung unaussprechlicher Geheimnissen angezogen. Dadurch wird Esoterik zu einem nicht zu unterschätzenden Einfallstor für rechtsextremes Gedankengut.

Jan van Helsing

Einer der Stars der Szene ist Jan van Helsing, mit bürgerlichem Namen Jan Udo Holey. Sein erstes Buch „Geheimgesellschaften“ wurde über 100 000 mal verkauft, bis es 1996 verboten wurde. Er behauptet, reiche Juden, die sich „Illuminaten“ nennen, hätten den Zweiten Weltkrieg angezettelt und würden gerade den Dritten vorbereiten. Sie säßen versteckt in den Schweizer Bergen. Allerdings seien sie nur Werkzeuge von Außerirdischen, sogenannten „Grauen“, denen gute, große blonde Außerirdische, genannt „Aldebarane“ gegenüber stünden. Die Aldebarane hielten sich im hohlen Erdinnern verborgen, wo sie sich mit Flugscheiben fortbewegen würden.

Trutz Hardo

Trutz Hardo arbeitet als sogenannter „Reinkarnationstherapeut“. In seinen Sitzungen führt er Patienten in angebliche frühere Leben zurück. 1996 veröffentlichte er ein Buch mit dem Titel „Jedem das Seine“. Diesen Spruch brachten die Nationalsozialisten über dem Eingangstor des KZ Buchenwalds an. Darin be-

hauptet er, die Juden hätten sich ihren Gastod selbst ausgesucht, da sie angehäuften Schuld aus früheren Leben abtragen mussten. Hitler sei "nur der Vollstrecker ihres Willens" gewesen. 1998 wurde Trutz Harde wegen Volksverhetzung in Tateinheit mit Beleidigung und der Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener verurteilt. Das Buch wurde im selben Jahr verboten.

Ryke Geerd Hamer

Ryke Geerd Hamer ist ein ehemaliger deutscher Arzt. Ihm wurde 1986 die Approbation entzogen. Wegen illegalen Praktizierens und Betrugs war er mehrfach in Deutschland und Frankreich in Haft. 1981 entwickelte er die medizinisch unwirksame und zudem mit erheblichen Gefahren verbundene sogenannte „Germanische Neue Medizin“. Vermutlich gehen mehrere hundert Todesfälle auf das Wirken Hamers zurück.

Hamer behauptet, Krebs sei in Wahrheit ein sinnvolles biologische Sonderprogramm, das nach einem auslösenden Schockerlebnis beginne. Eine Chemotherapie verhindere eine Heilung und sei in Wirklichkeit ein Tötungsprogramm, eingeführt von der „jüdischen Schulmedizin“, um alles Nichtjüdische auszurotten. „In Deutschland kriegt kein Jude Chemo“, so Hamer.

Hamer leugnet auch die Existenz von AIDS. HIV sei eine ganz normale Allergie. Durch die Behandlung gegen diesen angeblichen Virus würden Millionen Menschen auf der ganzen Welt umgebracht. Auch Impfungen z.B. gegen die Schweinegrippe-Epidemie, seien nichts anderes als gezielte Methoden zur Dezimierung der Weltbevölkerung, behauptet Hamer.

3. Musik

Musik ist für Jugendliche ein wichtiges Mittel zur Identifikation und zum Ausdruck von Lebensgefühlen und Emotionen. Darum spielt sie auch eine zentrale Rolle für die rechtsextremistische Szene bei der Anwerbung neuer Mitglieder. Nicht zuletzt die Verteilung von sogenannten „Schulhof-CDs“ mit rechtsextremer Musik durch die NPD unterstreicht das. In Deutschland gibt es über 150 rechtsextreme Bands. Jedes Jahr werden mehr 100 neue rechtsextremistische Tonträger herausgebracht.

Landser

Das 1992 gegründete Berliner Underground-Projekt "Landser" war Zeit seines Bestehens die wohl wichtigste und bekannteste Neonaziband in Deutschland. Gezielt stachelten "Landser" zu Rassismus und Antisemitismus an und verherrlichten den Nationalsozialismus. Es sind etliche Fälle bekannt, in denen sich junge Rechtsextreme bei Gewaltexzessen mittels "Landser"-Songs in Stimmung brachten. Die Mitglieder der Gruppe bezeichneten sich selbst als "Terroristen mit E-Gitarre", so ein Songtitel. 2003 wurde die Band als kriminelle Vereinigung eingestuft und die Mitglieder entsprechend verurteilt. 2004 wurde als Nachfolge von Landser-Sänger Michael Regener die Gruppe „Lunikoff-Verschörung“ gegründet.

Frank Renniecke

Der 1964 in Braunschweig geborene Frank Renniecke ist der bekannteste rechtsextreme Liedermacher Deutschlands. Seine rechte Karriere begann als Jugendführer der später verbotenen Wiking-Jugend. Eine gewisse Bekanntheit über rechte Kreise hinaus erlangte er, als er 2009 und 2010 von NPD und DVU zum gemeinsamen Kandidaten für das Amt des Bundespräsidenten gekürt wurde. Aufgrund seines einfachen und eingängigen Musikstils in Verbindung mit völkischer Hitler- und Soldatenverehrung sowie rassistischen und jede Multikultur ablehnenden Texten gilt Renniecke als eine der Schlüsselfiguren für den Einstieg in die rechte Szene. Von der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM) wurden mehrere Musikproduktionen von Frank Renniecke indiziert.

Böhse Onkelz / Frei.Wild

Böhse Onkelz ist eine von 1980 bis 2005 und seit 2014 wieder aktive deutsche Rock-Band. Die Band ist insbesondere wegen ihrer Nähe zum Rechtsrock in den frühen 1980er Jahren in der Öffentlichkeit bis heute umstritten. Ihr erstes Album „Der nette Mann“ von 1984 wurde als jugendgefährdend indiziert und beschlagnahmt. 1981 spielten sie auf einem Konzert das Lied „Türken raus!“ Ab 1985 begann die Band sich nach eigener Aussage von der rechten Szene zu distanzieren. Allerdings führen Kritiker für diese Abkehr eher taktische Gründe an, denn der rechtsextreme Ruf erschwerte zunehmend Plattenverkauf und öffentliche Auftritte. Nach wie vor gibt es aber eine erhebliche Kontinuität in den Texten. War in einem frühen Song noch von „Kanakanwelt“ die Rede, heißt es jetzt "Meer der Lüge". Viele Fans dechiffrieren beide Begriffe als dasselbe, auch wenn sich die Band verbal gegen rechts abgrenzt.

Ähnlich gelagert ist der Fall bei der sehr erfolgreichen Südtiroler Gruppe „Frei.Wild“. Die Band wurde 2001 gegründet und versteht sich in der Nachfolge der „Böhse Onkelz“. Nach Aussage des Sängers und

Texters Philipp Burgers sei die Gruppe weder rechts- noch linksextremistisch. Doch es wurde bekannt, dass Burger früher Mitglied der Rechtsrockband „Kaiserjäger“ war und Texte wie diese gesungen hatte: „Ich hasse diese ganze Gesellschaft, diese Neger und Yugos ... dieses Gesindel hier!“.

Rechtsextremismusexperten werfen der Band vor, klassische Rechtsrock-Themen zu besetzen und sie für den Mainstream tauglich zu machen. Für diese These spricht, das „Frei.Wild“, wie das Onlineportal der Zeitschrift ZEIT feststellte, sich in der rechtsextremen Szene großer Beliebtheit erfreut. 2008 beispielsweise wurde das Frei.Wild-Lied „Südtirol“ auf einem Sampler des NPD-Verlags „Deutsche Stimme“ veröffentlicht.

„Frei.Wild“ und „Böhse Onkelz“ können sicher nicht (mehr) als eindeutig rechtsradikale Bands bezeichnet werden. Aber da sie nach wie vor nationalistische und völkische Themen besetzen, Gewalt meist versteckt und nebulös, aber durchaus auch offen propagieren, gelten sie als Türöffner in der Jugendkultur für rechtsextremes Gedankengut.

Zum Stück

1. Inhalt

Das Stück erzählt parallel die Lebensgeschichte der Regensburger Lehrerin Elly Maldaque und des gewalttätigen Neonazis Ingo. In regelmäßigen Abständen treten die Darsteller aus ihren Rollen heraus und stellen aktuelle Bezüge her.

Elly Maldaque

Elly Maldaque war während der Weimarer Zeit eine Lehrerin an der Von-der-Tann-Volksschule in Regensburg. Sie ging in die Armenviertel, half den Menschen im Haushalt, gab von ihrem geringen Gehalt ab, was ihr möglich war und kümmerte sich auch in ihrer Freizeit liebevoll um ihre Schülerinnen und Schüler.

Sie tendierte politisch nach links, ohne sich aber parteipolitisch zu betätigen, wenn man von gelegentlichem Klavierspiel bei linken Singkreisen absieht. Trotzdem geriet sie bald ins Visier der Politischen Polizei, die "Hakenkreuzler" beauftragte, sie zu beobachten. Schließlich sprach die Regierung der Oberpfalz die fristlose Kündigung aus.

Elly Maldaque wehrte sich. Sie schaltete den Bayerischen Lehrerinnenverband ein, informierte die Presse und konnte alle Eltern ihrer Schulkinder dazu bewegen, sich öffentlich gegen ihre Kündigung auszusprechen.

Daraufhin unterstellte ihr der Verwaltungs- und Polizeisenat der Stadt Regensburg einen gemeingefährlichen Verfolgungswahn und wies sie in die Nervenheilanstalt Karthaus-Prüll ein, wo sie schon nach elf Tagen am 20. Juli 1930 unter ungeklärten Umständen verstarb.

Der Fall erregte deutschlandweit Aufsehen. Über 90 Zeitungsartikel erschienen. Künstler wie Ödön von Horváth und Walter Mehring verfassten Werke über sie. Nach dem Krieg war Elly Maldaque lange Zeit vergessen, bis die Arbeit des Tübinger Professors Jürgen Schröder über Ödön von Horváths Stück "Die Lehrerin von Regensburg" sie Anfang der achtziger Jahre wieder in Erinnerung rief.

Ingo

Auch die Figur des gewalttätigen Neonazis Ingo ist authentisch. Sie wurde aus verschiedenen Aussteigerberichten und Interviews mit Skinheads geformt. Ingo erlebt als Kind und Jugendlicher nur Ausgrenzung und Gewalt, bis er die Welt als Dschungel begreift, in dem allein der Stärkere ein Recht hat zu überleben. Das Prinzip der Gewalt steht über allem anderen.

Schon sehr früh fühlt er sich zu extremen Ideen hingezogen, weil er instinktiv spürt, was von dieser Gesellschaft, die er aufgrund seiner Erfahrungen hasst, abgelehnt wird, kann nur richtig sein. In der Schule erlebt er zum ersten Mal Überlegenheitsgefühle und gewinnt Selbstbewusstsein, als er den aufgestauten Druck an Schwächeren auslässt.

Ingo ist nicht dumm, trotzdem erreicht er in Folge seiner Trotzhaltung und auch, weil ihm häusliche Förderung fehlt, nur den Hauptschulabschluss.

Schließlich findet er Zugang zu einer neonazistischen Skinheadgruppe. Er fühlt sich zum ersten Mal akzeptiert. Dort gerät er immer weiter in den Gewaltstrudel und begeht schwerste Straftaten, bis hin zu Mord.

Gegenüberstellung

Elly und Ingo haben ähnliche Startbedingungen. Elly litt sehr unter ihrem gewalttätigen, fanatisch-autoritären Vater. Über der Kindheit beider steht in großen Lettern "Gewalt". Sie revoltieren gegen die Zustände. Während aber Elly Maldaque den Weg des Menschenrechts geht und begreift, dass Schläge nur immer mehr Schläge erzeugen, kann sich Ingo nicht aus den Gewaltzusammenhängen lösen. Das Tragische dabei ist: Ingo reproduziert genau die Unterdrückung und Ausgrenzung, unter der er selbst am meisten leidet.

2. Theaterpädagogisches Konzept

Das Stück arbeitet auf einer psychologischen, sozialkritischen und einer zeitgeschichtlichen Ebene.

Psychologischer Ansatz

Die Schülerinnen und Schüler sollen Verständnis für die Figuren entwickeln, durchaus auch Mitleid und Identifikation erfahren. Jeder Lebensweg ist für sich logisch, nur steht am Ende von Ingo Hass, Mord und Verzweiflung, während Elly sich von den Schatten ihrer Vergangenheit befreien kann und zu einem offenen, glücklichen und engagierten Leben findet.

Sozialkritischer Ansatz

Elly Maldaque war ein Mensch, der einfach nur gut sein wollte. Trotzdem wurde sie Opfer ihrer Gesellschaft, denn es herrscht damals wie heute ein Widerspruch zwischen den regelmäßigen Aufforderungen zum sozialen Miteinander und der gesellschaftlichen Realität, die von Konkurrenz und Auslese gekennzeichnet ist. Dieser Widerspruch ist Wasser auf den Mühlen rechtsextremer Organisationen.

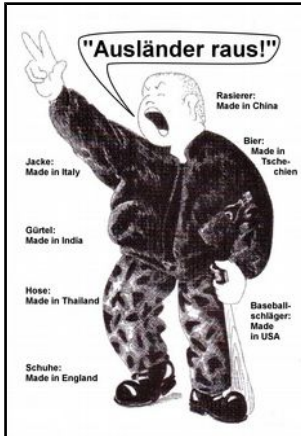
Zeitgeschichtlicher Ansatz

Es wurde mit Elly Maldaque bewusst eine Person aus der Weimarer Zeit gewählt und einem "modernen" Neonazi gegenübergestellt, um die Frage aufzuwerfen: Wo stehen wir heute? Könnte es möglich sein, dass das Schicksal der Weimarer Zeit irgendwann auch unserer Demokratie bevorsteht? Wehret den Anfängen muss daher heute Aufgabe aller demokratischen Kräfte sein. Personen wie Elly Maldaque nicht zu vergessen, ist ein Schritt in diese Richtung.

Vorbereitungsstunde

1. Bildanalyse

(ca. 5 Minuten)



Das Bild wird an der Tafel aufgehängt (siehe Arbeitsblätter „Bildanalyse“). Die Schülerinnen und Schüler werden aufgefordert zu beschreiben, was auf dem Bild zu sehen ist. Danach können zur Vertiefung folgende Fragen gestellt werden:

- Glaubt ihr, dass der junge Mann auf dem Bild weiß, dass er ausländische Kleidung trägt?
 - Könnt ihr euch vorstellen, dass der junge Mann auch mal zum Italiener Pizza essen geht, zum Griechen, zum Chinesen? Sich einen Döner kauft?
 - Hört der junge Mann nur deutsche Musik, sieht er nur deutsches Fernsehen, spielt er nur deutsche Spiele?
- > Schülerinnen und Schüler sollen dafür sensibilisiert werden, wie widersprüchlich und wirklichkeitsfremd rechtsextreme Botschaften sind.

2. Was ist deutsch?

(ca. 10 Minuten)

Zuerst werden Kleingruppen gebildet.

- a) Den Schülerinnen und Schülern wird eine Liste vorgelegt (siehe Arbeitsblatt „Was ist deutsch“) aus der sie die Gegenstände heraussuchen sollen, die ihrer Ansicht nach bestimmt deutsch sind.
- b) Alternativ können die Schülerinnen und Schüler auch aufgefordert werden, 10 Gegenstände aufzuschreiben, die in ihrem Alltag eine Rolle spielen. Danach werden sie aufgefordert, daraus auszuwählen, was sie für wirklich deutsch halten.

Schließlich werden die Ergebnisse gesammelt und in der Klassengemeinschaft diskutiert. Mit folgenden Fragen kann die Lehrkraft die Diskussion anregen:

- Gibt es die Gegenstände auch außerhalb Deutschlands? Kann man dann noch davon sprechen, dass das typisch deutsch ist?
 - Würden Ausländer den Gegenstand auch für typisch deutsch halten?
 - Ist es wichtig, interessant, gut etc., dass der Gegenstand typisch deutsch ist?
- > Die Schülerinnen und Schüler sollen ein Gefühl dafür bekommen, wie vernetzt die Welt inzwischen ist und wie schwer es fällt, Dinge bestimmten Nationen zuzuschreiben.

3. Austausch des Feindbildes

(ca. 30 Minuten)

Zuerst wird der Text „Das Katholikenproblem lösen!“ gemeinsam gelesen (siehe gleichnamiges Arbeitsblatt). Danach sollen die Schüler und Schülerinnen im Klassengespräch folgende Fragen beantworten.

- Was irritiert an diesem Text?
 - Erscheinen die einzelnen Argumente logisch oder absurd?
 - Kennt ihr ähnliche Argumente als reale Aussagen aus eurem Alltag?
 - Auf welche Gruppen beziehen sie sich dann?
 - Werden die Argumente richtiger, wenn sie sich auf andere Gruppen, z.B. Moslems, Türken oder Roma, beziehen?
- > Die Bearbeitung des Textes soll zeigen, wie schnell eine bestimmte Gruppe abgestempelt werden kann, wie leicht sich Rassismus verbreiten kann, wenn es keine Gegenstimmen gibt.

Nachbereitungsstunde

1. Nachbesprechung des Stücks

(ca. 10 Minuten)

Die Schülerinnen und Schüler bekommen Gelegenheit, ihre Eindrücke von der Aufführung zu schildern. Die Lehrkraft kann das Klassengespräch anregen mit Fragen wie:

- Wie realistisch waren eurer Ansicht nach die dargestellten Szenen?
- Was hätte Elly tun können, damit sie ihren Verfolgern entkommen wäre?
- Glaubt ihr, dass sich Ingo irgendwann ändern wird?

2. Die Ärzte „Schrei nach Liebe“

(ca. 20 Minuten)

Der Text des Liedes „Schrei nach Liebe“ von der Punkrockgruppe „Die Ärzte“ wird ausgeteilt (siehe gleichnamiges Arbeitsblatt). Danach wird gemeinsam der Song angehört. Der Song ist in mehreren Versionen über YouTube zu beziehen.

Dann soll geklärt werden welche Gemeinsamkeiten aber auch Unterschiede der von den Ärzten geschilderte Neo-Nazi mit Ingo aus dem Stück hat (siehe Arbeitsblatt „Richtig oder falsch?“). Das Arbeitsblatt sollte von den Schülerinnen und Schülern zuerst selbstständig ausgefüllt werden, dann dessen Ergebnisse in der Klassengemeinschaft besprochen werden. Bei der Besprechung sollten insbesondere folgende Fragen geklärt werden:

- Ist es richtig bzw. vertretbar, dass die Ärzte Neo-Nazis als „saudumm“ beschimpfen?
- Im Refrain kommt einerseits Mitleid zum Ausdruck, andererseits schließt er ab mit „Arschloch!“. Was ist davon zu halten?
- Warum führt der Wunsch nach Liebe und Anerkennung zu Gewalt?
- > Es soll gezeigt werden, dass die Darstellung der Ärzte, Nazis seien einfach nur dumm, zu kurz greift und häufig auch falsch ist.
- > Der Text der Ärzte ist herabwürdigend und insofern kein gutes Vorbild für eine Auseinandersetzung mit dem Rechtsradikalismus.
- > Andererseits muss aber auch thematisiert werden, dass die Ärzte versuchen, sich in ihr Gegenüber hineinzudenken und ihre Kritik, bei aller Schärfe, harmlos ist im Vergleich zu Nazirock-Texten, in denen unverhohlen zu Gewalt gegen Minderheiten aufgerufen wird.

3. Rollenspiel

(ca. 15 Minuten)

Die Klasse wird über den Ablauf informiert.

- Zuerst wird eine Szene aufgeführt, in der ein Junge/Mädchen seinen Eltern seine/n neue/n Freund/in vorstellt. Der/die Freund/in ist ein/e Ausländer/in. Ein Elternteil reagiert grob ausländerfeindlich und verbietet der/dem Freund/in den Zutritt zum Haus und schlägt schließlich die Tür zu. Der andere Elternteil verhält sich ruhig, scheint aber gegen das Verhalten des Partners zu sein.
- Dann soll sich jede/r Schüler/in überlegen, was man an Stelle des ruhigen Elternteils oder des Mädchen oder Jungen hätte sagen oder tun können, um den ausländerfeindlichen Elter umzustimmen.
- Wer eine Idee hat, kommt auf die Bühne und ersetzt die betreffende Rolle.
- Alle dürfen ersetzt werden, außer dem ausländerfeindlichen Elter.
- Die Szene wird nochmal gespielt. Der/die eingewechselte Schüler/in versucht, mit seiner/ihrer Idee die Szene besser enden zu lassen, als vorher. Die anderen improvisieren mit, bleiben aber in ihren Rollen.
- Der/die eingewechselte Schüler/in kann die Szene jederzeit unterbrechen, wenn er/sie nicht mehr weiterkommt.

- Es darf entweder keine Gewalt oder nur in „Zeitlupe“, also mit ungefährlichen, langsamen Bewegungen eingesetzt werden.

An vier Schüler/innen werden nun Rollenkarten verteilt (Arbeitsblatt „Rollenkarten“). Die Szene wird zunächst gespielt, wie die Rollenkarten es vorgeben. Wenn die Tür zugeschlagen wird, ist die Szene zu Ende.

Dann beginnt die Phase der Interventionen. Nach jedem Versuch sollte die Lehrkraft fragen, ob der/die eingewechselte Schüler/in noch etwas sagen möchte, vor allem, wenn es unklar war, was er/sie vorhatte. Um die Schüler zu Ideen anzuregen, kann die Lehrkraft vorschlagen, mehrere Personen gleichzeitig zu ersetzen oder andere hinzuzufügen.

Abschließend werden die verschiedenen Vorschläge diskutiert. Es kann sich daraus auch eine allgemeine Diskussion über den Grund der Zurückweisung durch den ausländerfeindlichen Elter entwickeln, die mit den Fragen angeregt werden kann:

- Warum hat der Vater/die Mutter so grob reagiert?
- Ist euch so etwas Ähnliches auch schon mal passiert?
- Wie würdet ihr euch als Mutter/Vater verhalten?

Es macht übrigens nichts, wenn den Schülerinnen und Schülern keine praktikable Lösung einfällt. Auch dies ist eine wichtige Erfahrung im Zusammenhang mit Konflikten. Aber die Schülerinnen und Schüler sollten auf mögliche Lösungen hingewiesen werden. Da der Grund für das Verhalten von Vater bzw. Mutter falsche Vorurteile in Verbindung mit undefinierbaren Ängsten um das eigene Kind sind, könnte Vertrauen gebildet werden, indem behutsam auf das erste Kennenlernen hingearbeitet wird. Z.B. zuerst lernen sich die Eltern auf einem Familienabend kennen, dann erst wird die Freundin/der Freund vorgestellt.

- > Die Schülerinnen und Schüler sollen erfahren, wie schmerzhaft eine Zurückweisung für alle Beteiligten ist.
- > Es sollten Handlungen und Verhaltensweisen in Zivilcourage für den Alltag geübt werden.

Literaturverzeichnis / Links

Bücher

- Antifaschistisches Frauennetzwerk, Forschungsnetzwerk Frauen und Rechtsextremismus (Hg) „Braune Schwestern. Feministische Analysen zu Frauen in der extremen Rechten“, Münster 2005
Zeigt sehr erhellende Einblicke in die weibliche Rechtsextremismusszene.
- Dornbusch, Christian; Killgus, Hans-Peter "Unheilige Allianzen. Black Metal zwischen Satanismus, Heidentum und Neonazismus", Hamburg 2005
Gerade im Metal-Bereich sind die Übergänge zu rechtsextremen Ansichten fließend.
- Geden, Oliver „Rechte Ökologie. Umweltschutz zwischen Emanzipation und Faschismus“, Berlin 1999
Wird oft unterschätzt, der Einfluss rechtsextremer Ideologie auf die ökologische Bewegungen.
- Gloel, Rolf; Gützlaff, Kathrin „Gegen Rechts argumentieren lernen“, Hamburg 2005
Ein sehr gutes Kompendium von Argumentationshilfen, um den gängigsten Neonazi-Aussagen entgegenzutreten.
- Hacker, Friedrich „Das Faschismus-Syndrom. Psychoanalyse eines aktuellen Phänomens“, Düsseldorf, Wien und New York 1990
Eines der für das Stück grundlegenden Bücher. Zeigt sehr gut die für rechtsextreme Ansichten typischen Überzeugungen und Muster auf.
- Hasselbach, Ingo "Die Abrechnung. Ein Neonazi steigt aus", Berlin 2001
Ein sehr zu empfehlendes Neonaziaussteigerbuch.
- Heitmeyer, Wilhelm „Deutsche Zustände. Folge 10“, Berlin 2010
Heitmeyer ist einer der wichtigsten Forscher zum Thema Rechtsextremismus.
- Heitmeyer, Wilhelm „Rechtsextremistische Orientierungen bei Jugendlichen. Empirische Ergebnisse und Erklärungsmuster einer Untersuchung zur politischen Sozialisation“, Weinheim, München 1987
Schon etwas älter, aber leider immer noch sehr aktuell.
- Hund, Wulf D. "Rassismus. Die soziale Konstruktion natürlicher Ungleichheit", Münster 1999
Trotz einer gewissen Wissenschaftlichkeit gut zu lesen.
- Kick, Wilhelm "Sag es unseren Kindern. Widerstand 1933-45. Beispiel Regensburg", Berlin 1985
Das Standardwerk zum Regensburger Widerstand mit einer ausführlichen Erwähnung von Elly Maldaque.
- Lindahl, Kent; Mattsson, Janne "EXIT. Mein Weg aus der Neonazi-Szene", München 2001
Ein sehr gutes Neonaziaussteigerbuch und eines der grundlegenden Bücher für das Stück. Lindahl gründete die gleichnamige Aussteigerorganisation „EXIT“.
- Opitz, Reinhard "Faschismus und Neofaschismus", Bonn 1996
Geht sehr in die Tiefe. Ein breiter, geschichtlicher Überblick.
- Saunders, Doug "Mythos Überfremdung. Eine Abrechnung", München 2012
Ein sehr gutes Vademekum gegen jegliche rassistischen Ansätze. Saunders zeigt an vielen Beispielen, wie falsch alle sogenannten „Unterwanderungs“-Theorien sind.
- Schröder, Jürgen "Horváths Lehrerin von Regensburg. Der Fall Elly Maldaque", Frankfurt am Main 1982
Das bislang unübertroffene Standardwerk zum Fall der Regensburger Lehrerin Elly Maldaque.
- Simsek, Semiya "Schmerzliche Heimat. Deutschland und der Mord an meinem Vater", Berlin 2013
Ein sehr dunkles Kapitel der jüngeren deutschen Geschichte, die NSU-Terroranschläge, wird aus der Sicht einer Betroffenen erzählt.
- Staud, Toralf; Radke, Johannes "Neue Nazis. Jenseits der NPD: Populisten, Autonome Nationalisten und der Terror von rechts", Köln 2012
Befasst sich u.a. mit dem Trend unter den Neuen Nazis, linke Modestyles zu kopieren, um unwisende Jugendliche einzufangen.
- Tramitz, Christine „Unter Glatzen. Meine Begegnungen mit Skinheads“, München 2003
Eine Soziologin interviewt gewalttätige Neonazis. Sehr authentisch, eines der wichtigsten Bücher für das Stück.

Broschüren

- Decker, Oliver; Kiess, Johannes; Brähler, Elmar „DIE MITTE IM UMBRUCH. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2012“
Die Friedrich-Ebert-Stiftung veröffentlicht ca. alle zwei Jahre eine sehr empfehlenswerte Studie zu rechtsextremen Einstellungen. Kostenloser Download unter:
http://www.fes-gegen-rechtsextremismus.de/pdf_12/mitte-im-umbruch_www.pdf
- Amadeu Antonio Stiftung; Pro Asyl "Die Brandstifter. Rechte Hetze gegen Flüchtlinge"
Anschläge und Hetze gegen Asylbewerber, das ist leider wieder Alltag in Deutschland. Kostenloser Download unter:
www.proasyl.de/fileadmin/fm-dam/q_PUBLIKATIONEN/2014/Broschuere_Brandstifter_Web.pdf
- Bayerisches Staatsministerium des Innern "Verfassungsschutzbericht"
Eine wichtige, allerdings auch oft wegen einer nicht zu übersehenden Einseitigkeit kritisierte Zusammenstellung verfassungsfeindlicher Organisationen. Kostenloser Download unter:
<http://www.verfassungsschutz.bayern.de/service/berichte/>

Links

- www.netz-gegen-nazis.de
Ein gutes Internetportal zu vielen wichtigen Fragen bezüglich Neonazismus.
- <http://blog.zeit.de/stoerungsmelder>
Ein Blog auf ZEIT-ONLINE, der die wichtigsten Meldungen des Tages über rechtsextreme Aktivitäten zusammenfaßt.
- www.bpb.de/themen/R2IRZM
Die Seite der Bundeszentrale für politische Bildung zum Thema Rechtsextremismus. Gute Beiträge zu vielen verschiedenen Themen, wie zum Beispiel zu rechtsextremer Musik oder Isalmfeindlichkeit.
- www.bayern-gegen-rechtsextremismus.de
Die Seite der bayerischen Staatsregierung gegen Rechts.
- www.dasversteckspiel.de
Eine gute Übersicht über die verschiedenen Codes und Symbole der rechtsextremen Szene.
- www.lks-bayern.de
Die Seite der Landeskoordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus. Es werden Beratung, Fortbildung, Vorträge usw. angeboten.
- www.exit-deutschland.de
Exit ist eine sehr empfehlenswerte Organisation für ausstiegswillige Neonazis.

Arbeitsblätter

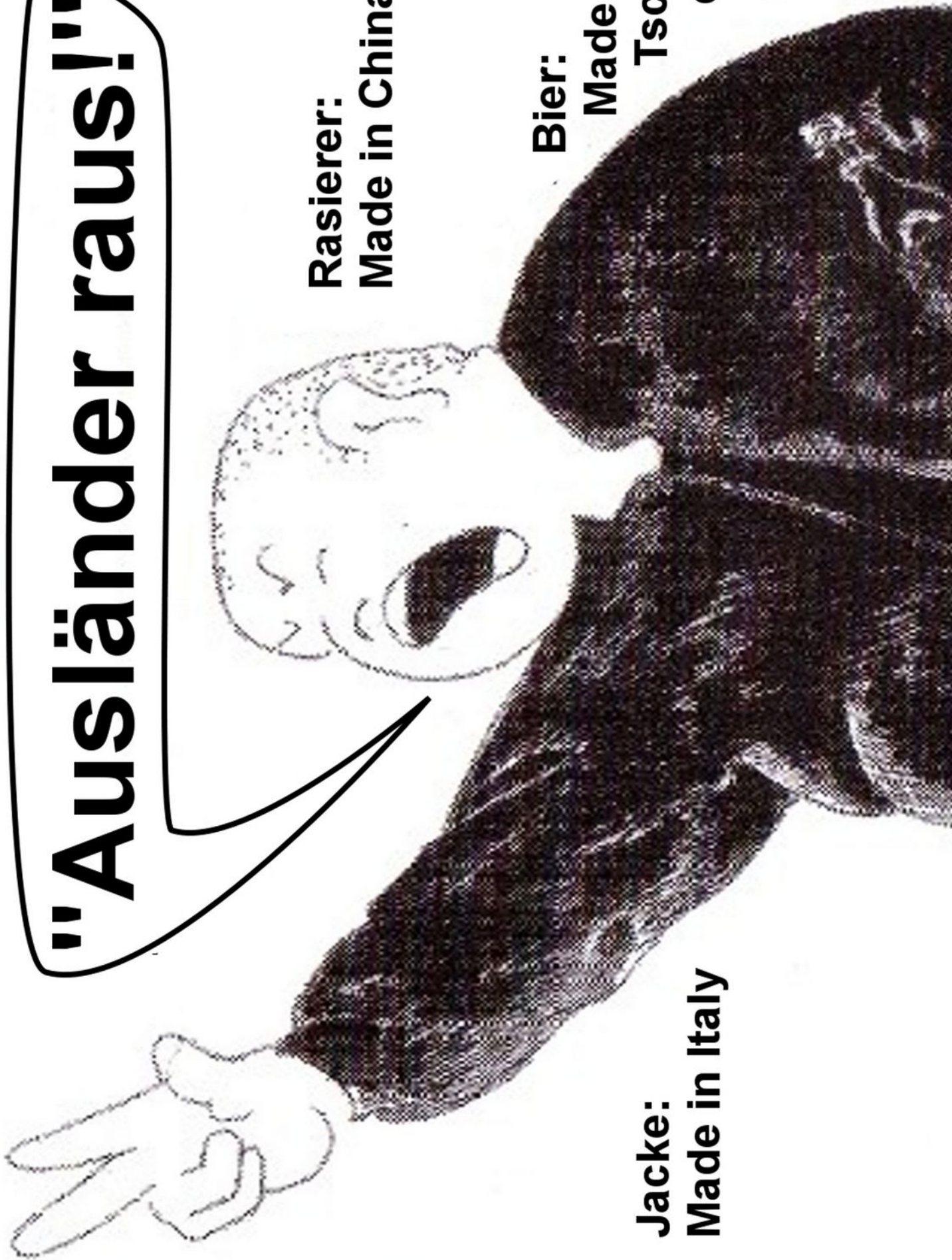
- Bildanalyse I
- Bildanalyse II
- Was ist deutsch?
- Das Katholikenproblem lösen!
- Schrei nach Liebe
- Richtig oder falsch?
- Rollenkarten

"Ausländer raus!"

**Rasierer:
Made in China**

**Bier:
Made in
Tsche-
chien**

**Jacke:
Made in Italy**

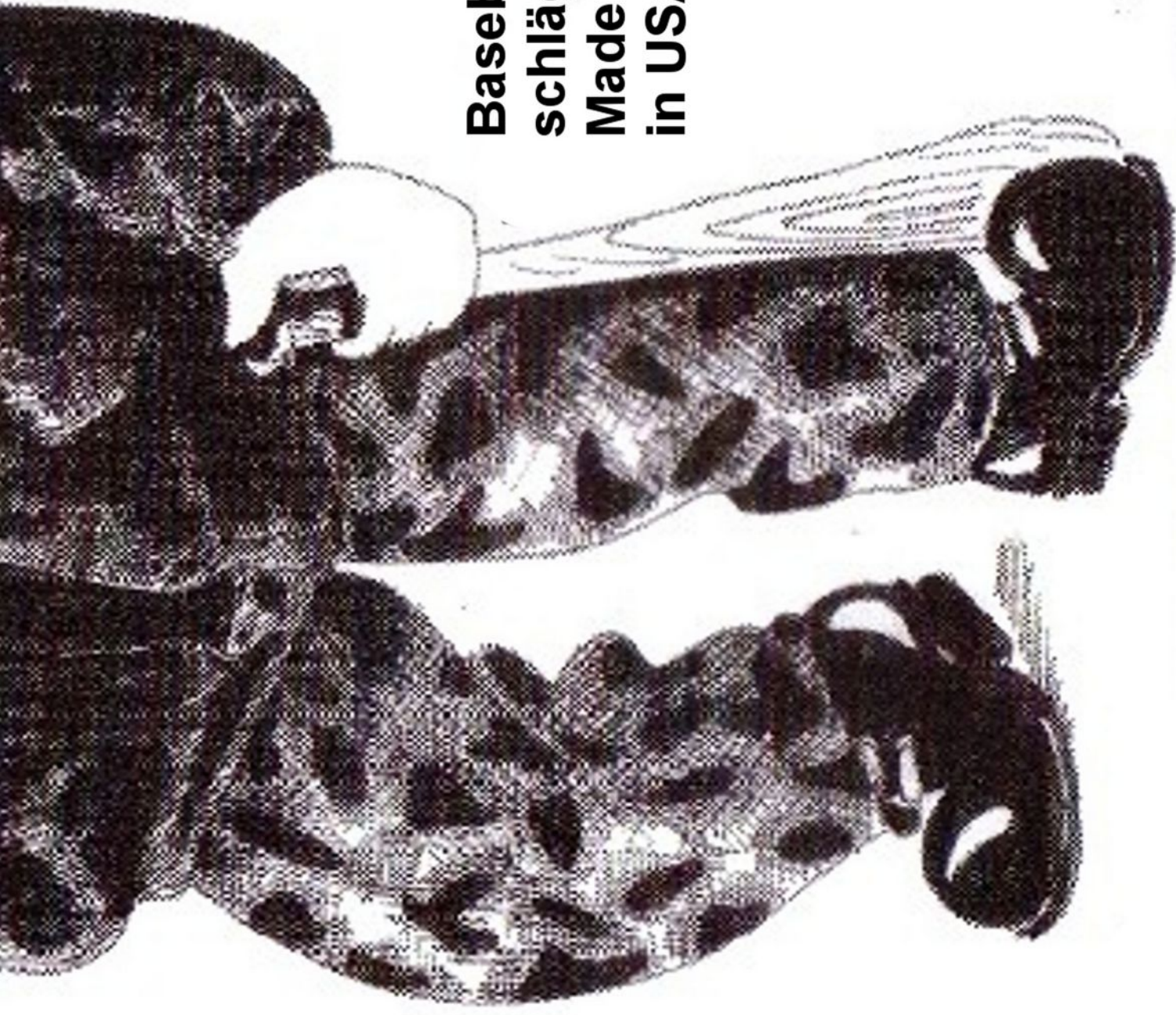


**Gürtel:
Made in India**

**Hose:
Made in Thailand**

**Schuhe:
Made in England**

**Baseball-
schläger:
Made
in USA**



Was ist deutsch?

Was ist deiner Meinung nach typisch deutsch?

Deutsch?	Ja / Nein	Deutsch?	Ja / Nein
Ananas	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	Gyros	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Auberginen	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	Hamburger	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Avocados	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	Hard Rock	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Apfelsinen	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	Heavy Metal	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Bananen	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	Hot Dogs	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Balsaholz	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	Ingwer	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Bambussprossen	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	Jazz	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Blues	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	Jeans	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Calamares	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	Joghurt	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Cevapcici	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	Kaffee	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Chicorée	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	Kakao	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Corned Beef	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	Kartoffel	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Couscous	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	Kautschuk	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Country & Western Music	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	Kiwi	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Curry	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	Kokosnüsse	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Datteln	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	Lasagne	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Demokratie	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	Limonen	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Diamanten	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	Limericks	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Diskotheken	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	Musicals	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Emmentaler	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	Oliven	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Erdnüsse	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	Pullover	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Erdöl	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	Paprika	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Espresso	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	Lederhose	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Feigen	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	Parmesan	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Flamenco	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	Pizza	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Flipperautomaten	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	Brotzeit	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Fondue	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	Pommes frites	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Radio Luxemburg	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	Smartphone	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Ravioli	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	Sirtaki	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Reggae	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	Spaghetti	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Rock'n'Roll	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	Tabak	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Salami	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	Techno	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Skateboards	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	MP3-Player	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Schaschlik	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	Tsatsiki	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Frühlingsrollen	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	Punks	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Tee	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	HipHop	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Vanille	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	Zimt	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Teakholz	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	Zucchini	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>
Gorgonzola	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>	Zitronen	<input type="radio"/> / <input type="radio"/>

Das Katholikenproblem lösen!

Um es gleich vorweg zu sagen: Wir haben nichts gegen Katholiken. Im Gegenteil, jeder Katholik, der sauber ist und hier seit Jahren Steuern zahlt, ist uns willkommen. Wir wehren uns nur dagegen, dass wir Norddeutschen durch den Zustrom von schwarzen Schafen und ihren bischöflichen Hirten unsere kulturelle Identität verlieren.

Leider ist es den meisten Katholiken aufgrund ihrer fundamentalistischen Einstellung bisher nicht gelungen, ihre naturreligiöse Vorstellung von Sexualität, nach der sexuelle Handlungen nur zum Zweck der Fortpflanzung ausgeübt werden dürfen, abzulegen. Das führt dazu, dass diese Bevölkerungsgruppe, die wir einst als Gäste in unser Land riefen, sich vermehren wie die Karnickel in der Geest.

Sind es nicht jene Katholiken, die durch ihre beharrliche Ablehnung jeder Form von Empfängnisverhütung in erheblichem Umfang zur Verschärfung von Problemen wie Wohnungsnot und Arbeitslosigkeit beigetragen haben und damit die Stabilität des Euro in Gefahr bringen?

Nach Untersuchungen des Landeskriminalamtes Bayern wurde eindeutig nachgewiesen, dass 78,47% aller bayrischen Straftäter Katholiken sind.

Allein diese Zahl macht schon deutlich, dass der dramatische Anstieg der Kriminalität in den letzten Jahren nicht unabhängig vom Katholikenproblem betrachtet werden darf. Noch stellen die Katholiken in unserem Norddeutschland eine Minderheit dar, doch alleine in der Zeit 1987 bis 2013 hat sich diese Zahl um mehr als 25% auf 2.170.000 erhöht.

Schon das Symbol, das die Katholiken anbeten, das Bildnis eines Gefolterten am Kreuz, ist beredtes Zeugnis einer latenten Gewaltbereitschaft dieser Gruppe. muss es erst soweit kommen, dass sich keine norddeutsche Frau mehr aus Angst vor Katholiken auf die Straße traut?

Nach wie vor stehen eine Vielzahl der Rituale der Katholiken in eklatantem Widerspruch zum Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Hierzu nur zwei Beispiele: Während das Grundgesetz Ehe und Familie unter den besonderen Schutz der Gemeinschaft stellt, verbietet die katholische Kirche ihren Priestern kategorisch die Eheschließung und Familiengründung. Während nach dem Grundgesetz Männer und Frauen gleichberechtigt sind, ist es Frauen in der katholischen Kirche verboten, Priesterin zu werden.

muss es erst soweit kommen, dass der Erzbischof von Köln die Macht an sich reißt, um das Grundgesetz außer Kraft zu setzen und seinen sogenannten Gottesstaat ohne demokratische Legitimation zu errichten?

Besonders besorgniserregend ist für Fachleute die Tatsache, dass zwischen der Einführung des Bundessozialgesetzes im Jahre 1961 und dem Anstieg der Katholikenzahl in Norddeutschland direkte Zusammenhänge vermutet werden können.

Hier ruhen sich Katholiken ganz offensichtlich in der Hängematte unseres Wohlfahrtsstaates aus.

Zwar sind wir noch eines der reichsten Länder der Erde, aber wie lange können wir uns diesen Missbrauch durch die Katholiken noch leisten? Bereits jetzt sind die negativen Einflüsse auf die deutsche Wirtschaft erkennbar. Die hohe Anzahl ihrer religiösen Feiertage führt zu Produktionsausfällen in Milliardenhöhe. Die hat die Konkurrenzfähigkeit zum Beispiel zur chinesischen Industrie, in der so gut wie keine Katholiken arbeiten, erheblich beeinträchtigt. muss die deutsche Wirtschaft erst völlig am Boden liegen, bis die Katholikenflut eingedämmt wird?

Die Katholiken haben ihren eigenen Staat, eine Heimat, in der sie nicht unterdrückt und verfolgt werden. Wenn sie zu uns kommen, geschieht das in der Regel nur aus wirtschaftlichen Gründen, obwohl der Vatikan das höchste Pro-Kopf-Einkommen der Welt hat. Müssen wir am Ende alle 900 Millionen Katholiken der Erde bei uns aufnehmen?

Nein, wir können das Katholikenproblem dieser Welt nicht allein lösen, und die zunehmende Katholikenfeindlichkeit in Norddeutschland erfordert sofortiges Eingreifen und Handeln.

Wir schlagen deshalb vor:

- Abweisung aller Katholiken an der Grenze Norddeutschlands!
- Sofortige Abschiebung aller kriminellen Katholiken in den Vatikan!
- Erteilung einer befristeten Aufenthaltsgenehmigung nur bei Nachweis eines Arbeitsplatzes!
- Abschaffung des Wahlrechts für Katholiken!
- Ausweisung aller Katholiken bei Sozialhilfebezug und Arbeitslosigkeit!
- Ausweisung der Katholiken bei verfassungsfeindlichen Aktivitäten!

Das Boot ist voll. Stoppt die Katholikenflut!

Schrei nach Liebe

Text von „Die Ärzte“ aus der CD „Die Bestie in Menschengestalt“ bzw. „Bäst of“

Du bist wirklich saudumm,
darum geht's dir gut.
Hass ist deine Attitüde,
ständig kocht dein Blut.

Alles muss man dir erklären,
weil du wirklich gar nichts weißt.
Höchstwahrscheinlich nicht einmal,
was Attitüde heißt.

Deine Gewalt ist nur ein stummer Schrei nach Liebe.
Deine Springerstiefel sehnen sich nach Zärtlichkeit.
Du hast nie gelernt dich zu artikulieren.
Und deine Eltern hatten niemals für dich Zeit.
Oh oh oh, Arschloch!

Warum hast du Angst vorm Streicheln?
Was soll all der Terz?
Unterm Lorbeerkranz mit Eichel, n
weiß ich, schlägt dein Herz.

Und Romantik ist für dich
nicht bloß graue Theorie.
Zwischen Störkraft und den Onkelz
steht 'ne Kuschelrock LP.

Deine Gewalt ist nur ein stummer Schrei nach Liebe.
Deine Springerstiefel sehnen sich nach Zärtlichkeit.
Du hast nie gelernt dich artizukulieren.
Und deine Eltern hatten niemals für dich Zeit.
Oh oh oh, Arschloch!

Weil du Probleme hast, die keinen interessieren.
Weil du Schiss vorm Schmusen hast,
bist du ein Faschist.
Du musst deinen Selbsthass nicht auf andere projizieren.
Damit keiner merkt, was für ein lieber Kerl du bist.
Oh oh oh

Deine Gewalt ist nur ein stummer Schrei nach Liebe.
Deine Springerstiefel sehnen sich nach Zärtlichkeit.
Du hast nie gelernt dich artizukulieren.
Und deine Freundin die hat niemals für dich Zeit.
Oh oh oh, Arschloch! Arschloch! Arschloch!!!

Richtig oder Falsch?

Im Lied und im Stück „Elly und Ingo“ werden verschiedene Aussagen zu Neonazis gemacht. Kreuze bitte an, welche Behauptung auf das Lied bzw. das Stück zutrifft.

Behauptung	„Schrei nach Liebe“ richtig / falsch	„Elly und Ingo“ richtig / falsch
Der Neonazi ist dumm.	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
Er hat eine gute Allgemeinbildung.	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
Der Neonazi ist ständig wütend.	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
Seine Eltern haben sich immer gut um ihn gekümmert.	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
Er hat eine Freundin.	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
Er ist gewalttätig, weil er sich eigentlich nach Liebe sehnt.	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
Er ist äußerlich und innerlich ein brutaler Mensch.	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
Niemand interessiert sich für seine Sorgen.	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
Er will zeigen, dass er ein lieber Mensch ist.	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
Er hasst sich selbst und hasst deshalb Ausländer.	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
Er steht auf Romantik.	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
Er hört auch gern mal Kuschelrock.	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
Es geht dem Neonazi gut.	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
Der Neonazi ist wissbegierig.	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
Der Neonazi kann sich schlecht artikulieren.	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
Er erfährt, dass sich niemand für seine Probleme interessiert.	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
Er ist aus Protest Faschist.	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
Er ist ein Arschloch.	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>

Rollenkarten

Ausländerfeindliche/r Vater bzw. Mutter

Du bist erst auch zur ausländischen Freundin bzw. zum Freund recht nett, bis dir dein Sohn/Tochter erklärt, dies sei die neue Freundin bzw. der neue Freund. Dann kippt deine Stimmung und nach einigen deutlichen Worten, dass das nicht gehe, dass das gar nicht in Frage komme usw., schlägst du die Tür zu.

Improanweisung: Du bist eigentlich nicht wirklich ausländerfeindlich, hast aber Angst um deinen Sohn bzw. um deine Tochter, weil dir blöderweise in dem Moment viele Vorurteile gegen Ausländer einfallen, die man oft in den Medien hören kann. Wenn dich jemand mit deinen Ängsten ernst nimmt, lässt du dich nach und nach umstimmen.

Anderer Elternteil

Du sagst kaum etwas während der Auseinandersetzung, man merkt aber, dass du nicht ganz einverstanden mit den Aussagen deines Partners bist.

Improanweisung: Du bist überrascht über das Verhalten deines Partners, hältst aber des lieben Friedens willens deinen Mund. Wenn aber versöhnliche Argumente von deinem Sohn bzw. deiner Tochter oder dem Freund / der Freundin kommen, machst auch du deinen Mund auf.

Mädchen / Junge

Du klingelst oder klopfst an der Tür und wenn deine Eltern öffnen, stellst du deine Freundin / deinen Freund vor, sagst aber noch nicht, dass ihr zusammen seid. Zuerst erklärst du, dass er/sie dir heute bei den Hausaufgaben geholfen hat. Erst dann rückst du mit der Sprache raus, dass ihr jetzt miteinander geht. Wenn ein Elternteil dir sagt, das geht nicht, dann reagierst du recht pampig und aggressiv.

Improanweisung: Wenn sich jemand einwechseln lässt, der dem Elternteil versucht zu erklären, warum das gar nicht schlimm sei, eine ausländische Freundin bzw. Freund zu haben, wirst du weniger aggressiv und versuchst zu beruhigen.

Freund / Freundin

Du sagst nicht viel, am Anfang vielleicht nur „Hallo“ bleibst aber sehr nett und höflich bis zum Schluss.

Improanweisung: Wenn jemand versucht, dem aggressiven Elternteil seine Ängste zu nehmen, dann versuchst auch du in ruhigen Worten über deine ganz normalen Lebensverhältnisse aufzuklären. Du hast vielleicht eine andere Religion oder Kultur, aber in den Grundwerten, dass alle Menschen in Frieden und Solidarität miteinander auskommen sollen, unterscheidest du dich überhaupt nicht.